



Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 145. Montags den 9. December 1822.

Bekanntmachung.

Den Inhabern hiesiger Stadt-Obligationen wird hierdurch bekannt gemacht: daß die diesfälligen Zinsen davon für das halbe Jahr von Johannis bis Weihnachten a. c. vom 11ten bis zum 31sten dieses Monats täglich in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in unserer ersten Cämmerei-Casse in Empfang genommen werden können. Breslau den 4. December 1822.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Berlin, vom 5. December.

Se. Maj. der König haben ein Hof-Jagdamt zu errichten, und zum Chef desselben den Ober-Jägermeister Grafen von Moltke zu ernennen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Ober-Landes-Gerichts-Assessor und Gerichts-Amtmann Starke zum Kreis-Justiz-Rath des Laubanschen Kreises der Ober-Lausitz, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Lauban, Allergnädigst ernannt.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Schweden ist vorgestern Morgen von hier über Potsdam nach Stockholm abgegangen.

Wien, vom 24. November.

Se. kaiserl. Majestät haben Ihren Durchl. Entel, den ehemaligen König von Rom, zum Feldwebel (Sergeant) des Allerhöchsthien Namen führenden Infanterie-Regiments Kaiser huldreichst ernannt. Die Uniform wurde demselben gestern übergeben, worüber er eine un-

gemeine Freude bezeugte. Der Prinz ist der Liebling Sr. Majestät und entzückt seine Umgebungen durch seine Geistesanlagen und Munterkeit. Seine Schönheit und sein freundliches Benehmen machen ihn überdies zum Liebling des Publikums. (Hamb. Zeit.)

Man sagt, daß Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Franz Karl die Stelle eines Vicekönigs des lombardisch-venetianischen Königreichs erhalten, und der Feldmarschall-Lieutenant, Graf v. Bellegarde, Se. kaiserl. Hoheit nach Mailand begleiten solle. Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Ludwig soll zum Chef des Kriegswesens bestimmt seyn. Baron Duol-Schauenschein, bisheriger Gesandter am Bundestage, ist, dem Vernehmen nach, zum Justiz-Präsidenten, der Hofrath, Baron v. Münch, dagegen zum kaiserl. Gesandten am Bundestage ernannt. Auch ist die Rede von wichtigen Veränderungen beim diplomatischen Corps, Fürst Paul von Esterhazy soll von London nach Paris und Graf Eichy von Berlin nach London ver-

seht werden; General Baron von Vincent aber die Stelle eines Obersthofmeisters übernehmen.

Der Prinz Leopold von Neapel traf am 22sten von Verona hier ein. Es heißt, sein erlauchter Vater, welcher zu Verona unpäßlich ist, wolle ihm nächstens folgen.

Hannover, vom 29. November.

Gestern ist Sr. Königl. Hoheit der Herzog von Cambridge hier wieder eingetroffen.

Dresden, vom 28. November.

Im September d. J. gingen 42 Schiffe mit Wolle, Glas und Leinwand stromabwärts, dagegen kamen von Hamburg und Magdeburg 28 mit Kolonialwaaren und Lwist. Die Fracht sämmtlicher 70 Schiffe betrug 15,617 Centner. Seit Entfesselung unserer Elbe nimmt der kaufmännische Verkehr fortwährend hier zu. Leipziger Häuser haben hier Commanditen errichtet; Böhmisches wollen ihnen folgen. Kaufmann Schaaf, der die ausgebreitetsten Schiffahrts-Geschäfte macht, beschäftigt bereits 70 Elbkähne und an 600 Schiffe. — Das bei Arnold hieselbst erscheinende, sehr interessante Elb- und Wochenblatt enthält in einer seiner neuesten Nummern den Vorschlag zu Errichtung eines mit der Elberfelder rheinisch-westindischen Compagnie in Verbindung zu setzenden Büreaus.

Mainz, vom 22. November.

Mancherlei Gerüchte über die Projecte zu einer Verlegung des Sitzes des deutschen Bundesstags mit der Bundes-Militair-Commission und andern damit in Verbindung stehenden Behörden von Frankfurt nach Mainz, sind hier im Umlauf. Man versichert, daß schon seit geraumer Zeit Unterhandlungen über diesen Gegenstand zwischen mehreren Cabinetten angeknüpft worden sind. Mainz würde in diesem Falle aus einer Bundesfestung eine Bundesstadt werden.

Aus Italien, vom 22. November.

Es heißt, Kaiser Alexander werde Mitte Decembers Verona verlassen und nach Petersburg zurückkehren. Der Kaiser von Oesterreich wird länger bleiben. Als Resultat der

Congreßverhandlungen zu Verona ergibt sich demnach, daß der Krieg sowohl im Westen als im Osten Europa's vermieden werden wird. Es bleiben also nur noch die italienischen Angelegenheiten übrig. Lord Wellington soll in Beziehung auf diese, in Gemäßheit seiner Instruktionen erklärt haben, daß Großbritannien sich in diese nicht mischen wolle. Sie werden mehr Separatverhandlungen zwischen Oesterreich und den italienischen Souverainen seyn, und vielleicht, daß der Sitz derselben nach Wien verlegt wird. Wie man hört, wird im Laufe des Monat November Alles, was auf dem Congreß zu verhandeln seyn dürfte, abgethan und derselbe schon zu Anfang Decembers beendigt seyn.

Die große Deputation aus Ungarn, aus Fürsten und andern hohen Personen bestehend, ist in Verona eingetroffen. Auch aus Dalmatien sind einige Bischöfe &c. daselbst angekommen.

Paris, vom 26. November.

Ein Gesetz vom 21. Octbr. verordnet: Keine Schrift zu drucken, ehe sie bei der Behörde angezeigt ist; und fünf Exemplare derselben zu deponiren. Durch Entscheidung des Zucht-Polizeigerichts zweiter Instanz ist dies Gesetz jetzt dahin erklärt worden, daß unter dem Worte Schrift auch alle gedruckten Bücher, von denen eine neue Auflage gemacht worden, zu verstehen sind.

Seit vorgestern stand hier das Thermometer wieder völlig auf Krieg (weshalb auch noch gestern Nachmittag Stafetten nach London abgingen), besonders da die Ultra- und halbofficiellen Zeitungen sich gar keine Mühe mehr geben, ihre Wünsche in dieser Rücksicht zu verhehlen, vielmehr davon sprechen, als ob es eine auf dem Congreß völlig ausgemachte Sache sey.

Man behauptet, nach einem Briefe aus Constantinopel, daß der Pascha von Aegypten, Mehemet-Ali, mit Tode abgegangen sey. Sollte dieser unerwartete Tod ein Werk des Divan seyn? Bekanntlich stand der Pascha in dem Verdacht, er wolle sich unabhängig machen und es sind mehrmals Emiffairs abgeschickt worden, um sich seiner Person zu entledigen.

(Hamb. Zeit.)

Der *Moniteur* meldet aus Constantinopel: „Der königl. französische Gesandte, Marquis v. Laour-Maubourg, dessen Verhältnisse mit dem Kreis-Effendi nicht die freundschaftlichsten sind, ist, wie man versichert, im Begriff, Constantinopel zu verlassen und in sein Vaterland zurückzukehren.“

Laut Nachrichten aus Cerigo hatten die tapfern Sphachioten auf Candien viele Zufuhren durch englische Speculanten erhalten.

Die Nacht vom 24ten ereignete sich abermals das Unglück, daß zweien Schildwachen, wovon die eine beim Herzog von Angouleme postirt (und verwundet ward), die Gewehre losgingen.

General Quesada ward am Freitage zum Besuche bei der Herzogin von Angouleme und sodann auch bei dem Herzoge zugelassen, bei welchem er $\frac{3}{4}$ Stunden verweilte.

Von den drei, gleich nach Ankunft des General Quesada von hier verwiesenen Spaniern ist einer der Sohn des berühmten Banquiers und Alcalde, Hrn. Velran de Lis in Madrid; ein anderer Hr. Cpradi, Secretair der Redaction der Cortes-Protokolle.

Hr. B. Constant hat, wie zu erwarten war, gegen seine Verurtheilung durch das Zucht-Polizeigericht Appellation eingelegt.

Einem Schreiben aus Montpellier nach wäre die Kanzelei der Insurgenten-Regentschaft schon in Perpignan eingetroffen.

Am 21sten d. ist ein sogenannter Piqueur, in dem Augenblicke, wo er eine Dame gestochen hatte, verhaftet worden.

Bayonne, vom 17. November.

Man wußte lange, daß General E. D'Onnell sich zum Oberbefehl der sogenannten Armee in Navarra vorbereitete, die jetzt circa 1600 Mann stark ist, ungerechnet die Banden in den drei Provinzen, die, heißt es, bis zu Quesada's Rückkehr mit unter seinem Befehl bleiben werden. Er hatte sich aber immer gefürchtet, undisciplinirte Truppen zu commandiren, und nicht unter den Befehlen der Regentschaft zu Urgel stehen wollen, ehe er nicht mit allem Nöthigen versehen worden wäre, um seinen Diensttritt ausgezeichnet zu machen und seinen Truppen das Vertrauen einzufößen, das

er wegen des Verhaltens seiner beiden Brüder, die die constitutionelle Sache vertheidigen, nicht hatte. Nun hat er wirklich, wir wissen nicht woher, 1 Million Fr. baar, 3 bis 4000 Gewehre, Munition, 300 Sättel, 100 Pferde und eine berittene Garde von 80 Ausländern bekommen. Seine Hauptabsicht ist, eine Division von 5 bis 6000 Mann in Navarra zu organisiren, um als Vortrab zu einem Heere zu dienen, das, so rühmen sich seine Genossen, ihnen bald nach Spanien folgen werde. Zu diesem Ende will er sein Hauptquartier im Roncal-Gebirge aufschlagen, und die Division Torrijos durch drei oder vier Columnen, jede zu 4 bis 500 Mann, zu beschäftigen suchen. Das Stelldichein für die Recruten aus Navarra und Aragonien soll im Roncal seyn. Vermuthlich wirken die Glaubens-Agenten im Innern mit ihm übereinstimmend, denn seit 8 Tagen sehen wir die Auswanderung sich vermehren, besonders an Geistlichen und Halbsold-Offizieren, die, selbst aus Madrid, hier ankommen, um Anstellung zu suchen, aber nicht ohne schon zu bereuen, daß sie von Hause gegangen sind, da sie hier nur die Aussicht auf größeres Elend wie daheim finden. Ohne Zweifel muß D'Donnell die Bewegung des Torrijos schlecht berechnet haben, durch welche dieser bereits einen großen Queerstrich durch seine Entwürfe gezogen zu haben scheint. Er hat sich mit einigen Truppen auf den Roncal geworfen und ihn in diesem Augenblicke wohl schon besetzt, so daß es dem Glaubensvertheidiger nicht mehr möglich seyn dürfte, den beabsichtigten Partisanenkrieg zu führen. Wahrscheinlich genug, daß wir ihn in wenig Tagen wieder hier sehen, wie Quesada mit den Verwünschungen seiner Soldaten bedeckt, denn bei dem geringsten Anfall wird er ein Verräther gescholten werden, der mit seinen Brüdern im Einverständnis stehe.

(Börsenliste.)

Alexander D'Donnel, Obrist des Regiments Kaiser Alexander und Bruder dieses Generals, hat ein Schreiben folgenden Inhalts an ihn ergehen lassen: „Ich vernehme, daß du nach Spanien gekommen bist, mache, daß wir nicht zusammen treffen, denn ich würde dich nicht als Bruder behandeln.“

Madrid, vom 16. November.

Ein neulich zu Lissabon angekommenes Schiff hat die wahrscheinlich falsche Nachricht von

dem Tode des Kaisers Feurbide und dem unterschiedenen Wünsche der Einwohner des großen amerikanischen Reiches, sich mit Spanien zu vereinigen, überbracht.

Man schreibt aus Gibraltar, daß die Polizeibeamten dieses Plazes Befehl erhalten haben, alle Spanier, die sich wegen politischen Meinungen dahin geflüchtet hatten, wegzuschicken. Man glaubt, daß sie zu Schiffe nach Frankreich gebracht werden sollen.

Urgel, vom 12. November.

Der Commandant Bissela ist verhaftet und nach dem Fort gebracht worden. Man giebt ihm Schuld, er habe die Verproviantirung des Forts Cardona befördert. Diesen Morgen ist der Trappist Antonio Maragnon mit einer Escorte von 25 Reitern hier angekommen. Seine Gegenwart hat Alles wieder ermutigt, besonders da er angekündigt, wir würden bald 4000 Navarreser zur Unterstützung erhalten. Das Fort ist mit ungefähr 500 Mann besetzt.

London, vom 26. November.

Vergangenen Freitag war Cour bei Sr. Majestät dem Könige in Carlton-Hause, wobei sämtliche Minister und hohe Staatsdiener, so wie der persische, sardinische und sächsische Gesandte gegenwärtig waren. Hierauf hielten Se. Majestät ein Capitel des Hofenbandordens, in welchem der Marquis von Hertford, an die Stelle des verstorbenen Marquis von Londonderry, zum Ritter des Ordens erwählt wurde. Nach Beendigung des Ordenscapitels führte Hr. Canning den persischen Gesandten Mirza Mahommed Saleh in das Capinet des Königs, wo er sein Beglaubigungsschreiben überreichte, und höchst gnädig empfangen wurde. Der König gab auch mehreren fremden Gesandten 1c. Audienz, und in dem geheimen Conseil stattete der Recorder von London Sr. Majestät Bericht über die zum Tode verurtheilten und in der Old-Bailey befindlichen 54 Verbrecher ab. Se. Majestät unterzeichnete jedoch nur das Todesurtheil von acht dieser Verbrecher.

Am Sonnabend Vormittag kehrten Se. Majestät wieder nach Brighton zurück.

Im St. James-Pallast, zu Buckingham-House, vorzüglich auch in Windsor, werden große Veränderungen gemacht. In dem letz-

tern königl. Schlosse bleiben jedoch die Zimmer, welche der vorige König zuletzt bewohnte, unangetastet.

Zwischen hier und Cambridge ist kein Wagen mehr zu bekommen. Alle sind besetzt und vermietet, um Stimmende nach der berühmten Universität zu führen, und die Wirthe wissen aus dieser Art eiliger Geschäftsreisen trefflichen Vortheil zu ziehen. Gestern um 2 Uhr war noch nichts entschieden, wenigstens nichts über den Stand der Stimmung zu erfahren, da der Zubrang der Menschen noch zu groß war.

Es werden mehrere Kriegsschiffe ausgerüstet und gestern sollen hier 600 Matrosen für dieselben gepreßt worden seyn. Diese Schiffe scheinen jedoch keine andere Bestimmung zu haben, als die Beschützung des englischen Handels in fremden Welttheilen.

Der Bericht, den die Times von unseren (und der ostindischen Compagnie) diplomatischen Verhältnissen mit (West-) Persien geben, handelt dieselben erstlich ausführlich von 1800 an bis zur Abreise unseres Gesandten, des Sir Geo. Dufely, von Teheran ab; bemerkt, daß die Unterstützung Persiens im Kriege nebst der Instandsetzung der persischen Heereskräfte, Eisen- und Kohlen-Bergwerke, Gießereien, Kanonenbohrerei uns bis dahin über 1½ Millionen Pfd. St. an Subsidien, Gesandtschafts- und anderen Kosten, um dem brittischen Interesse das Uebergewicht zu sichern, gekostet hätten, und fährt dann fort: „Nach jener Abreise bekamen unsere Angelegenheiten nach und nach eine andere Gestalt. Als die H. H. Morier und Ellis Teheran verließen, blieb Lieutenant Henry Willock von der Madras-Regimenter, der ein bloßer Adjutant des Sir Harford Jones, (eines früheren Gesandten) gewesen war, in der wichtigen Stellung eines brittischen Geschäftsträgers dort, und von dem Augenblicke nahmen unsere Interessen gegen einen anderen Einfluß ab. Rußland scheint auf dereinstige Vereinigung Persiens mit seinem schon so ungeheuren Gebiet bedacht zu seyn und hat es schon durch die freie Schifffahrt auf der caspischen See in seiner Macht, unsere indischen Besitzungen zu beschweren, sobald es ihm gut dünkt. Es bearbeitete emsig seine Handelsvertheile nicht bloß mit Persien, sondern auch mit mehreren Stämmen in Turkestan. 1820 ging eine prachtvoll ausgerüstete und von einer beträchtlichen

Militärwache begleitete russische Gesandtschaft nach Herat, Bokhara und anderen Plätzen, die am ehesten einen neuen Handel für russische Manufacturen und die directe Einfuhr von Caschemirs = Shawls für den russischen Markt zu eröffnen schienen; ein Artikel, den selbst die Perser nur durch den indischen Markt beziehen. — Die brittische Regierung scheint in neuerer Zeit Persien von wenig Gewicht für England angesehen zu haben und die Russen sind dort bereitwillig in unsere früheren Fußstapfen getreten. 1817 wurde General Permolow zum Gouverneur von Georgien (Grusien) ernannt, besetzte es mit 50,000 Mann erlesener russischer Truppen, inspicierte persönlich alle Militair-Posten und kam nach Persien in dem Character eines außerordentlichen Botschafters vom St. Petersburger Hofe, mit einem aus der Blüthe des russischen Adels bestehenden Gefolge; eine Ambassade, die sich in persischen Augen durch außerordentliche Pracht und Glanz auszeichnete. Er schloß einen Allianz- und Handels-tractat ab und hinterließ den Obersten Mazaramisch als russischen Geschäftssträger. Dieser Offizier, zu einer so wichtigen Anstellung völlig beieigenschaftet, nimmt jede Gelegenheit wahr, den guten Willen und die Achtung der Perser zu cultiviren. Seine Verwendungen bei den persischen Höfen, (des Schahs und der Prinzen) sind ohne Ausnahme erfolgvoll, denn er spart weder Mühe noch Kosten, sich ihre Freundschaft zu sichern. Die 50,000 Mann russischer Truppen in Georgien im Jahre 1817 wurden 1820 auf 100,000 vermehrt und sind dieses Jahr 130,000 Mann stark, obgleich sie während des Krieges zwischen Rußland und Persien selten oder vielleicht nie 30,000 überstiegen. Dieses mag einer umlaufenden Anekdote Gewicht geben, daß Oberst Mazaramisch bei einem von ihm gegebenen Feste gesagt habe: „Die Perser müßten sich die Vorschrift Rußlands in Hinsicht eines Thronfolgers beim Tode des gegenwärtigen Schah's Feth-Alli gefallen lassen.“ Er hält offene Tafel für den persischen Adel und die Art wie er lebt ist des Repräsentanten einer großen Nation würdig. Dagegen wurde England durch einen Mann repräsentirt, dessen subalternen Rang in der Armee ihn schon bedeutend in den Augen der Perser machte, wozu nächst sein geringer Aufwand, seine Opposition gegen die Wünsche des Kronprinzen und seit

Betragen im Allgemeinen ihn persönlich widerwärtig machten und Vergleichen zu seinem eignen Nachtheil und dem des brittischen Interesses veranlaßten. Endlich entstanden ernsthaftige Irrungen durch Nichtzahlung von 200,000 Tomans, die, einer Abmachung gemäß, von der ostindischen Compagnie für Subsidien-Rückstand, an den Schah schuldig waren. Der persische Hof gab Hrn. Willock persönlich die Zögerung Schuld. Der Schah hatte die Forderung dem Kronprinzen abgetreten und um Se. königl. Hoheit zu befriedigen, hatte Herr Willock bei einem Anlaß 10,000 Tomans auf Abschlag entrichtet. Der Prinz stellte eine zweite Anweisung von 2000 Tomans auf ihn aus, deren Zahlung er ablehnte und als der Rahem Makom (erster Minister, vormals Erziehler des Prinzen) in ihn drang, beleidigte Hr. W. den Prinzen und ihn, indem er sie eines Treubruchs beschuldigte, weil sie wider das ihm gegebene Versprechen ins türkische Gebiet eingerückt wären und gab dies als eine Ursache mehr, um nicht mehr Geld herzugeben, an. Jene verwarfen die Beschuldigung, und die Minister des Schah's gaben zu verstehen, eine solche Beschwerde kleide Hrn. Willock sehr übel, der sich nie bei der Pforte beschwert habe, nachdem Persien so vielfach von den türkischen Befehlshabern in Erzerum beleidigt worden. Der Vorschuß der 10,000 Tomans und des Herrn Willock Anführung der Sache mit der Türkei als eines Grundes zur Verweigerung fernerer Abzahlungen vermehrten den früheren Verdacht wider ihn, und der Schah wollte schon in einem zornigen Augenblicke die 2000 Tomans mit Gewalt seinem früheren Gesandten in London, Mirza a Abul Hassan Khan, abnehmen lassen, durch welchen die Uebereinkunft in Betreff der Zahlung der 100,000 Tomans dort abgeschlossen worden war. Sein Zorn kühlte sich indeß wieder und er schickte am Ende den Aga Mahomed Kerrim zu Hrn. W., um auf Zahlung der prinziplichen Anweisung zu bestehen. Dieser Bote hatte sich bei einer früheren Gelegenheit des Schah's Mißfallen zugezogen und nahm sich vor, daß es ihm diesmal wo möglich gelingen sollte, damit er seinen Credit wieder erlangen möchte. Unglücklicherweise übertrieb er seinen Auftrag, indem er dem brittischen Geschäftssträger sagte: wenn die prinzipliche Anweisung nicht in fünf Tagen bezahlt werde,

habe er Befehl vom Schah, wieder zu kommen und ihm den Kopf abzuschlagen. Sogleich verlangte Hr. W. einen Mihmandar, um ihn an die Grenze zu begleiten. Versicherungen von Seite des Schah selbst und unter dessen eigenem Siegel sowohl als Erläuterungen von Seiten der Minister, die erfolgten, waren nicht im Stande, Hr. W. von der Abreise aus Persien zurückzuhalten. Der Schah ließ sich sogar herab, Zeichen seiner besonderen Huld an ihn zu verwenden, um das Versehen gut zu machen und die Minister führten die Nothwendigkeit an, daß er bleiben müsse, da Unterhandlungen mit der Pforte im Gange wären. Hr. W. bestand da noch auf der Abreise, als der Schah ihm versicherte, daß wenn er seinen Hof im Unwillen oder seinen, des Schah's Wünschen entgegen, verliesse, Persien es für seine Würde erforderlich halte, einen Gesandten nach England zu schicken, um über des Hrn. W. beleidigendes Benehmen zu berichten und sich einen anderen Bevollmächtigten an seiner Stelle zu erbitten. Der nicht zu beschwichtigende Geschäftssträger verließ Deheran und Mirsa Mahomed Sa-ullah, einer derjenigen, die als Jünglinge in England studirt hatten, wurde demzufolge zum außerordentlichen Gesandten Persiens nach London ernannt. Er ist über Rußland hier angekommen. Sein Empfang in jenem Reiche muß mit dem, den er und seine Genossen während ihres Aufenthalts in England früher erfahren, sehr abgestochen haben. Die russische Regierung besorgte ihm Haushalt und Equipage, ließ ihm alles seiner Aufmerksamkeit Würdige vorsühren und der Kaiser beschenkte ihn mit einem Diamant-Ringe von ansehnlichem Werthe; bei seiner Abreise wurde ihm ein Schiff zu seiner und seines Gefolges Ueberfahrt nach England gegeben; der Capitain hatte Befehl, ihm jede Aufmerksamkeit zu schenken, keinen andern Passagier am Bord zu dulden und nicht das kleinste Geschenk weder von dem Mirsa noch von einem seines Gefolges anzunehmen. Auf ausdrückliches Verlangen des Kaisers wurde ein junger Künstler, der den Mirsa nach England begleitet hatte, vor einigen Tagen nach St. Petersburg zurückgeschickt, um auf des Kaisers Kosten erzogen zu werden. Für den Fall, da die brittische Regierung oder die ostindische Compagnie nicht geneigt seyn würden, ihm auf den Subsidiens-

Rückstand vorzuschießen, hat der Mirsa einen Creditbrief auf die hiesige russische Gesandtschaft von 30,000 Ducaten erhalten, damit er nach seinem Gefallen in England Einkäufe machen könne. Starke Beweise von dem Gewicht, das Rußland auf seine Verbindung mit Persien legt. — Die Gesandtschaft hat mehreres zum Zwecke. Der Gesandte überbringt einen Glückwünschungs-Zirkular an Sr. Majestät Thronbesteigung; ist angewiesen, Zahlung von 15,000 Pfd. St. auf die Rückstands-Subsidien zu verlangen (welches die ostindische Direction schon bewilligt hat); Waffen und Bekleidung für das persische Heer zu kaufen; der brittischen Regierung des Schah's Ablängung der beleidigenden Botschaft des Aga Mahomed Kerrim an Hrn. Willock vorzulegen, so wie dieselbigen Erläuterungen, welche dieselben in Persien ohne Erfolg gegeben wurden; ferner ein Verzeichniß von Beschuldigungen, die Hrn. Willock wegen angeblich unschicklichen, selbst beleidigenden Betragens gegen den Schah, den Kronprinzen, ihre Minister, ja gegen die ganze Nation durch Verletzung eines geheiligten religiösen Ritus zur Last gelegt werden; und insonderheit, gegen die etwanige Wiederanstellung des Hrn. Willock zu protestiren und um einen Nachfolger desselben anzuhalten, dessen persönliches Betragen ein Mittel zur Erhaltung der Eintracht zwischen beiden Mächten seyn möge. — Wir haben Grund zu glauben, daß der Ausschlag dieser Mission zeigen werde, ob es für die ostindische Compagnie der Mühe werth seyn werde, ihre Niederlagen zu Abuschir, Bassora und Bagdad beizubehalten, da diese hauptsächlich zur Versorgung des persischen Marktes errichtet worden und die Residenten daselbst ein sehr Bedeutendes kosten. Wie man vernimmt, ist von Rußland ein Vorschlag an Persien geschehen, der, wenn er angenommen würde, am Ende den ganzen Handel dorthin den russischen Kaufleuten zuwenden würde, und ist die Antwort darauf ausgesetzt worden, bis der Ausschlag dieser Mission sich gezeigt haben werde.“ (Börsenliste.)

Nachrichten aus Hobartstown (Van Diemens Land) bis zum 30. Juny melden, daß unsere dortige Colonie, die überhaupt viel mehr als die auf Neu-Süd-Wales verspricht, in der Verbesserung und Entdeckung ihrer wesentlichsten Bedürfnisse bereits die bedeutendsten Fort-

schritte gemacht hat. Es ist mit Bewunderung zu lesen, daß man schon grobes Tuch, Lein, Pergament, Leder, Drückerschwärze, Mühlsleine, Taback, Bier anfertigte, Wehlen und Schiffsbauholz u. s. w. entdeckt hatte.

Die Times enthalten die Proclamation des Louis Guillaume Ducondrai „Ober-Generals und Präsidenten der Republik Bo i q u a“ (nach Anderen Boyagua, der alte Name Puertorico's), datirt: Hauptquartier Mayague im September 1822. Sie fängt mit den Worten an: „An Fremde aller Nationen, europäische Spanier ausgenommen. Die Revolution dieser Insel ist vollendet, ihre Unabhängigkeit proclamirt und eine freie und weise republikanische Regierung bietet euch Beschäftigung, Schutz, Sicherheit und Wohlfahrt an u. s. w.“ Die Times bemerken, daß diese Abentheurer noch nichts als jenen Hafen Mayague inne hatten, daß dessen Name und der Monat mit Dinsten in der Proclamation ausgefüllt sind und daß es zu bejammern seyn würde, wenn eine so edle Colonie in so vertheidigungslosem Zustande seyn sollte, um Freibeutern und Seeräubern ungestraft in die Hände zu fallen.

Ueber St. Thomas sind amtliche Nachrichten von der am 6. September geschehenen Einnahme Maracaibo's durch General Morales eingezungen. Er landete im Hafen Zuleta, wo er von dem columb. Offizier Castelli angegriffen wurde, den er aber mit Verlust von 30 Mann an Todten und Verwundeten zurückschlug. Der Commandant von Maracaibo, Lino Clemente, hatte sich auf dem See mit den vornehmsten Einwohnern und ihrer Habe fortbegeben, es rückten zu Lande und zur See Streitkräfte an, um Morales wieder zu vertreiben, auch lief die Meynung um, es sey gar nicht seine Absicht, sich zu halten, vielmehr hin und her zu laufen und zu plündern, um die Aufmerksamkeit von Pto. Cabello abzuführen.

Es ist der gewesene Secretair Pueyrredon's, ein gewisser Eagle, der in Buenos Aires eine Verschwörung gegen die Regierung angesponnen hatte und mit Anderen verhaftet worden ist. Dem Repräsentantenhause war in Vorschlag gemacht, dessen Annahme gewiß schien, die Schuldigen durch ein offenes Geschworenengericht nach Weise der englischen, richten zu lassen.

Brest, vom 18. November.

Das Kriegsschiff Béarnaise bringt uns direct aus Guadeloupe die Nachricht, daß vier bis fünf Schiffe, befehligt von einem gewissen Ducoudréat Oseuil, mit 3 bis 400 Mann Landungsmannschaft und einigen Feldstücken von St. Barthelemi zum Angriff von Puertorico abgefeselt waren, und in allen Colonien unterweges Proclamationen des Inhalts verbreiteten, daß sie in ihre Republik Bouques Personen aus allen Nationen, europäische Spanier ausgenommen, aufnahmen. Die königlichen Stationschiffe vor Martinique segelten auf diese Nachricht sofort eben dahin ab, um dieser Expedition zu begegnen und waren 24 Stunden nach Abgang der Expedition zu St. Barthelemi angekommen.

St. Petersburg, vom 15. Novbr.

Mit dem 10. October hat der vierte Theil der Leibeigenen im Gouvernement Liefland, laut des Beschlusses einer deshalb errichteten Comitée, seine persönliche Freiheit erhalten. In den nächsten Jahren treten auch die übrigen drei Viertel in den Besitz der damit verbundenen Rechte ein, so, daß mit 1825 die Leibeigenschaft in Liefland völlig ihr Ende erreicht.

Die Gebeine Kuricks, des ersten Gründers der russischen Monarchie, befinden sich jetzt noch zu Isborok, hart an der Grenze des Gouvernements Liefland und Pleskow, vormals einer stark befestigten Stadt.

Neapel, vom 5. November.

Der von einigen Gelehrten vertheidigte, von Andern aber bestrittene Satz, daß Pompeji durch die von der Gewalt des Wassers angehäuften Asche und Lapilli begraben worden sey, hat durch den jetzigen Ausbruch des Vesuv's volle Wahrscheinlichkeit gewonnen. Die am 26sten und 27sten niederstürzenden Regengüsse, welche Detatano beinahe ein gleiches Schicksal bereitet hätten, bestätigen diese Meynung vollkommen.

Rom, vom 8. November.

Zwei neue Gruppen in Lebensgröße, von dem berühmten schwedischen Bildhauer Björkstöm, machen hier großes Aufsehen. Es sind Amor und Hymen, als Kinder, welche im Schooße der Harmonie schlafen, und dann

Hero von der Liebe begleitet, welche am Meereresufer Leander erwartet.

Algier, vom 7. October.

Mit den Nordamerikanern ist die heftigste Regung in diesem Augenblick sehr gespannt. Die Ursache ist folgende: Der amerikanische Consul ritt aufs Land und begegnete unterwegs dem Aga (so viel als erster Minister hier zu Lande.) Nach der hier üblichen Sitte hätte der Consul vom Pferde steigen und dem Minister zu Fuße vorübergehen sollen. Aber unbekannt mit diesem Gebrauche ritt der Consul bei dem Aga vorbei, und wurde unverzüglich, auf Befehl desselben, vom Pferde gerissen und arg gemißhandelt. Er verlangte für diese gräßliche Behandlung vom Dey Genugthuung; diese wurde jedoch verweigert und er ließ daher ein Protokoll und Attest über diesen Vorfall aufsetzen und schiffte sich, nachdem er dieselben von mehreren europäischen Consuln unterzeichnen lassen, am folgenden Morgen nach Mahan ein.

Türkei und Griechenland.

Constantinopel, vom 25. October.

Der Erfolg der neuen Finanzmaafregeln der Pforte hat bis jetzt bewiesen, daß sich die Regierung in ihrem Calcul nicht geirrt. Sie hatte Sorge getragen, die Ulema's durch den Mufti von der Nothwendigkeit der Maafregeln zu überzeugen, und dieser Weg verfehlte seinen Zweck nicht, weil die Ulema's das Volk überredeten, daß die Religion solche Mittel gut heiße, wenn ihr Gefahr drohe. Die reichen Armenier, Juden und Griechen durften unter solchen Umständen ihrer Haut wegen nicht zurückbleiben. Die Einnahme der Regierung soll sogar ihre Erwartung übertreffen. Man hat bis jetzt noch von keiner Zwangsmaafregel reden hören. Die Aufmerksamkeit des ganzen Publikums war auf den vergangenen Sonntag gerichtet, wo der Zahlungstag der Janitscharen eintrat. Aber auch dieser ist ruhig vorübergegangen. Die Regierung hatte nämlich die Vorsicht gebraucht, nur einige Drta's, auf deren Ergebenheit sie mit Sicherheit rechnen konnte, mit der neuen Münze zu bezahlen, wovon der Großherr selbst in seiner Eigenschaft als Janitschar, dem Herkommen gemäß, seinen Sold in der neuen Münze empfing. Da nun diese Drta's zufrieden sind, so zweifelt

man auch nicht, daß die andern es sehr werden und die Besorgniß ist verschwunden.

Es scheint, daß der Diwan ein großes Project vorbereitet, daß unmittelbar zur Ausführung gebracht werden soll, wenn man positiv über die Verhandlungen in Verona benachrichtigt ist. Der Capudan-Pascha und der Pascha von Negropont stehen in hohen Gnaden bei dem Großherrn, weil sie die Versorgung der Hauptfestungen auf Morea mit Truppen und Lebensmitteln glücklich zu Stande gebracht und dadurch die Erhaltung dieser Plätze gegen die Angriffe der Griechen, denen es leider! an schwerer Artillerie gebricht, sicher gestellt haben sollen. Jussuf-Pascha von Negropont soll wirklich ungeheure Anstrengungen zur Verproviantirung jener Festungen gemacht haben.

Der Hauptgegenstand der jetzigen Aufmerksamkeit ist von neuem der Pascha von Aegypten, der ungeachtet aller Vorstellungen, Bitten und Befehle, seiner Escadre den Befehl zugehen ließ, sich von der türkischen Flotte zu trennen. Man hatte gehofft, daß sie zum Ueberwintern mit der großen Flotte durch die Dardanellen gehen würde und daß man sie dann hier als ein sicheres Unterpfand der Treue Ali's betrachten könnte. Aber der schlaue Ali hat es für besser gehalten, Herr seines Eigenthums zu bleiben, und sein Admiral Gibraltar war zu gut ausgerüstet, um sich von dem Capudan-Pascha imponiren zu lassen.

Paris, vom 27. November.

Der Constitutionel meldet aus Wien, daß ein großherzoglicher Firman ergangen sey, wornach alle ottomannische Truppen den Winter über unten den Waffen bleiben und nicht, wie sonst gebräuchlich, nach Hause kehren sollten. Dieser Befehl habe großes Mißvergnügen unter den Asiaten erregt, die sich doch aber wohl dazu bequemen würden. Uebrigens sey von keiner Detaschirung nach Thessalien mehr die Rede, sondern würden die Truppen an der Donau nächstens die Winterquartiere beziehen. Man gab in Wien die bestimmte Versicherung, daß Oesterreich in keinem Fall an einem etwa ausbrechenden Kriege, es sey gegen die Türken oder gegen Spanien Antheil nehmen werde.

(Börsenliste.)

(Fortsetzung im Nachtrage.)

Nachtrag

Nachtrag zu No. 145. der privilegirten Schlessischen Zeitung.

Vom 9. December 1822.

Türkei und Griechenland.

Corfu, vom 25. October.

Zwischen den Einwohnern Mittel-Albanien's (Musafe), dessen Hauptstadt Berat ist, und Omer Brione, Pascha von Janina, ist ein innerer Krieg ausgebrochen. Sie haben ihn seinen Harem und seinen Bruder weggeführt und sagen lassen, daß sie keines davon ausliefern würden, ehe er ihnen den Sohn ihres vormaligen Besitzers Ibrahim-Pascha, den er als Geißel hätte, zurückschickte. Hierauf haben sich die sämtlichen Toskidenstämme ebenfalls von Omer getrennt und ihn in die größte Verlegenheit gesetzt. Er hatte sich nach der durch Vermittelung des englischen Consuls Meyer zu Stande gebrachten Uebergabe Sult's im Stande geglaubt, Keromeros (Albanianen) anzugreifen zu können und in die Ferne verbreiten lassen, daß er mit 15,000 Mann komme; allein die griechischen Befehlshaber brachten bald die Wahrheit heraus und wußten, als sie nach Arta kamen, daß er nur noch 7000 Mann habe, und sich damit nicht durch die Wälder von Mafrinoros wagen dürfte. Sie erharreten ihn demnach im Süden des ambrakischen Meerbusens, nahmen als Partisane ihre Maafregeln, indem sie die mit undurchdringlichen Wäldern bedeckten Engpässe besetzten und, sobald der Feind zu Lufraki ans Land gekommen war, huben die Gefechte an. Omer wurde vom 10. bis 15. d. unablässig geschlagen, erreichte am 16ten, nach großen Verlusten, Voiniga und schiffte sich nach Prevesa ein, wo er sich noch befindet.

Maurofordatos, Hiskos, Stratis, Makris, haben sich nun gegen Arta gewendet und halten es mit beträchtlicher Macht eingeschlossen. Man glaubt, daß Omer nicht ungehindert nach Janina zurückkommen werde.

Santa Mauro, vom 17. October.

Von Corfu ist ein Theil des 51sten Regiments zur Verstärkung der hiesigen Truppen angekommen. Dieses Detaschement war vorher auf einem jonischen Regierungsschiff zur Begleitung zweier brittischen Kriegsschiffe nach Phanaris, einem Hafen an der albanesischen Küste zwischen Parga und Prevesa, verwendet wor-

den, um die letzten Sulioten nach Cephalonien hinüberzuführen, wo ihnen anstatt ihrer eignen Heimath Aufnahme zugestanden worden ist. Dies geschah in Folge einer zwischen ihnen und den Türken abgeschlossenen Uebereinkunft, wonach sie Suli mit allen Waffen und Eigenthum jeder Art verlassen haben, gegen Zahlung der Transportschiffs-Fracht durch die Türken unter Bürgschaft unserer Regierung (da kein Theil dem andern trauen wollte). Die endliche Erfüllung dieser Uebereinkunft hat erst nach langer Zögerung und klar zu Tage liegender Absicht der Türken, sie zu brechen, Statt finden können; jedoch, nachdem unsererseits gedroht wurde, die türkischen Geißeln zur Sicherheit mit nach Cephalonien zu nehmen, erfolgte die Zahlung. So ist ein Krieg beendet, der zwei Jahre gewährt, den Türken ungeheure Verluste, den Sulioten aber verhältnißmäßig nur geringe gekostet hat. Nicht mehr als 1400 Seelen sind eingeschiffet worden, worunter nur 600 Waffenfähige und unter diesen kein einziger, der nicht ein- oder zweimal verwundet worden. Es war dieser Krieg von dem, den die übrigen Griechen führen, völlig unterschieden, indem die Sulioten einzig für ihre eigne Heimath kämpften. Sie äußerten, als sie die Ufer ihrer Altvordern verließen, weder Schmerz noch Betrübniß, bezugten sich aber höchst dankbar gegen den Edelmuth der Dritten. Es sind ohne einige Ausnahme die bravsten aller Griechen und vielleicht die entschlossenste Menschenart, die es geben kann. Wahrlich, die Türken können froh seyn, ihrer los geworden zu seyn, so klein auch ihre Zahl war. Suli ist eine der stärksten Festungen, und würden die Türken, wenn nicht Wassermangel eingetreten wäre, sie nie in ihre Gewalt bekommen haben, obgleich 18,000 Mann davor lagen. — Von der Pest sind keine neueren Nachrichten, daher zu hoffen, daß sie im Abnehmen sey.

Livorno, vom 15. November.

Mit einem Schiffe, das von Cerigo innerhalb 18 Tagen angekommen, ist die Bestätigung hier eingegangen, daß sich Canca, die stärkste und wichtigste Festung auf Candien, an die Griechen ergeben hat. Der Capitulation

zufolge, wurde die türkische Besatzung, gegen 4000 Mann stark, nach Smyrna gebracht. Der Pascha von Canea selbst befindet sich darunter. Ein anderer Pascha, der von Retimo, welcher in der Absicht, den Entsatz zu bewirken, aufgebrochen war, wurde kurz zuvor in einem blutigen Treffen, das er mit den von ihren Bergen herabgekommene tapfern Spachioten zu bestehen hatte, total geschlagen, und soll dabei selbst in Gefangenschaft gerathen seyn. Es scheint, daß dieser Umstand zur Beschleunigung der Uebergabe der Festung beigetragen habe. Die übrigen, auf der Insel noch befindlichen Türken, waren nur noch auf den Besitz einiger an den Küsten gelegenen festen Plätze beschränkt, worunter die Stadt Canea selbst, Settia und Retimo jetzt noch die erheblichsten sind; im Innern der Insel aber waren überall die Griechen, nachdem sie in einer Menge einzelner Gefechte ihre Feinde theils aufgerieben oder verjagt hatten, Herren und Meister.

Von der türkischen Grenze,
vom 20 November.

Nach zuverlässigen Handelsberichten sind die Angelegenheiten der Perser nicht so glänzend, als man dieselben bisher dargestellt hat. Weder Trapezunt, noch irgend ein anderer Punkt an der Küste des schwarzen Meeres, ist von ihnen in Besitz genommen. Das bis in die Nähe von Erzerum vorgerückte Corps hat sich wieder zurückgezogen und das türkische Gebiet, aus Mangel an Lebensmitteln, größtentheils geräumt. Nach einem Bericht ist dieser Rückzug aber Folge von Unruhen, welche in Persien selbst ausgebrochen seyn sollen, jedoch ist darüber noch nichts Näheres bekannt.

Semlin, vom 15. November.

Nach einer dreimonatlichen Unterbrechung haben wir endlich wieder Nachrichten aus der Gegend von Larissa bis zum 6ten S. Chursid Pascha hatte in der Mitte des Octobers die längst erwarteten neuen Verstärkungen aus Rumelien und Macedonien erhalten, und war am 20sten gegen Zeituni aufgebrochen, um neuerdings durch die Thermophlen vorzudringen. Am 22. und 24. October kam es hierauf in dieser Gegend zu einem neuen Treffen, wobei der Seraskier abermals geschlagen wurde, und mit einem Verlust von 7000 Mann nach Larissa zurückkehrte. Die Griechen verfolgten ihn bis in diese Gegend. Kaum in Larissa angelangt,

traf ihn dort ein Ferman des Sultans, der ihn nach Constantinopel zurückrief, vermuthlich um Rechenschaft, theils über die Schätze Ali Pascha's, theils über seine verunglückten Operationen zu geben. Zu seinem Nachfolger als Seraskier ist Abdallah Pascha von Salonichi ernannt; er sammelt, den letzten Nachrichten zufolge, bereits eine Armee, um Chursid Pascha abzulösen, und, wie es heißt, einen Winterfeldzug nach Morea zu machen. Man ist nun sehr neugierig, ob Chursid Pascha das Commando gutwillig abgibt, und nicht Ausflüchte sucht, um dem gewissen Verderben, das ihn in Constantinopel erwartet, zu entgehen. — Aus vielen Gegenden Macedoniens werden die Christenkinder nach Numelien gebracht und dort verkauft.

Der österreichische Beobachter (No. 337.) theilt aus Constantinopel folgende wichtige Veränderung mit, die auf die öffentlichen Angelegenheiten des türkischen Reichs von großem Einfluß seyn dürfte.

Den neuesten Berichten aus Constantinopel vom 9. u. 11. Novbr. zufolge, sind daselbst wichtige Veränderungen im Ministerium vorgefallen.

Schon seit längerer Zeit waren die Klagen der Janitscharen gegen Halet Efendi, — der bekanntlich durch eine Reihe von Jahren, als Präsident des Consils, zuletzt aber als Nischandshchi Pascha (Großsiegelbewahrer) den entschiedensten Einfluß auf die Staatsangelegenheiten behauptete, — immer heftiger und lauter geworden.

In den ersten Tagen des Novembers vereinigten sich die Aeltesten des Corps, zur Abfassung einer Bittschrift an den Sultan, worin sie mit ehrfurchtsvoller aber fester Sprache, besagten Günstling als einen der Haupturheber der über das osmanische Reich gekommenen Unfälle bezeichneten, und um seine Entfernung von den Geschäften ansuchten. Abdallah Pascha, der bei den Janitscharen in großem Ansehen steht, und sie mehrere Male schon glücklich zum Gehorsam zurückbrachte, nahm es, auf ihre Bitte, über sich, gedachte Vorstellung dem Monarchen zu überreichen, und mit einer bündigen Denkschrift von seiner Hand zu begleiten.

Sultan Mahmud wollte vor allem sich mit eigenen Augen von der Wahrheit der Angaben

überzeugen. Er durchzog, wie jetzt öfter geschieht, am 9. im strengsten Incognito die Straßen von Constantinopel. Es herrschte die größte Ruhe. Der Monarch besprach sich mit mehreren Personen, die ihm unter Weges begegneten; die Aufklärungen, welche er bei dieser Gelegenheit sich verschaffte, brachten seinen Entschluß zur Reise.

Noch in derselben Nacht wurden der Großwesir Salih Pascha, und der Musti, beide Kreaturen Halet Efendis, abgesetzt, und das Reichsregal obbenanntem Abdullah Pascha, welcher in der letztern Zeit das bei Scutari stehende Armeecorps befehligte, anvertraut. Die erledigte Stelle des Musti erhelet Sidki Sade, jenes Mitglied der Ulema's, welches, als Präsident der Conferenzen, allen Verhandlungen des Lord Strangford mit den türkischen Ministern beigewohnt hatte.

Es war jedoch vorherzusehen, daß es hterbei allein nicht sein Verbleiben haben würde. Wirklich bekam Halet Efendi selbst, am toten Nachmittags Befehl, sich aus der Hauptstadt zu entfernen; ein Rapidtschi Bashi getriebet ihn nach Brussa, wo er sein ferneres Schicksal erwarten soll. Gleichzeitig wurden auch der Ober Baschi (Ober-Barbier), und der Kubwebschi Baschi Oberster der Kaffeeschenken, zwei Beamte von Halets Partei im Innern des Serails abgedankt, und nach Asien verwiesen. Höchstwahrscheinlich dürfte der Sturz jenes mächtigen Günstlings die Entfernung noch mancher anderer seiner Anhänger zur Folge haben.

Was man auch in der letztern Zeit über einen nahen Ausbruch von Unzufriedenheit, unter den Janitscharen zu Constantinopel fälschlich verbreitete, die öffentliche Ruhe in dieser Hauptstadt wurde nicht einen Augenblick gestört. Die Regierung wacht streng über die Aufrechterhaltung derselben, und der Sultan sucht persönlich sich von der Volkstreckung seiner Befehle zu überzeugen. Diefelbe Strenge gegen die Störer der guten Ordnung wird, laut Nachrichten aus Smyrna, auch dort von dem commandirenden Pascha gehandhabt. Die störrißten Meuterer aus dem Janitscharencorps, welche durch ihre, gegen die dortigen Kaufleute und Kaajas verübten Gewaltthaten allgemeinen Schrecken verbreitet hatten, sind ohne Schonung hingerichtet worden. Jussuf Bei, dermaliger Statthalter der Insel Scio ist seiner-

seits unablässig bemüht, das Loos der unglücklichen Bewohner zu verbessern, und die Regierung versäumt nichts, um die zerstreuten Flüchtlinge zu sammeln, und in ihre Heimath zurückzuführen.

Die großherrliche Flotte ist, nachdem sie sich von dem algierischen und egyptischen Geschwader getrennt, in den ersten Tagen des Novembers vor den Dardanellen angekommen. Sie ward mit erstem Südwinde in dem Hafen der Hauptstadt erwartet, wo sie, wie gewöhnlich ihre Winterstation nehmen wird.

Einige in diesen Tagen in der Hauptstadt vorgefallene Hinrichtungen von Kaajas aus Philippopolis waren durch die Entdeckung einer von ihnen mit den griechischen Insurgenten geführten Correspondenz veranlaßt worden. Ein anderer, welcher die von dem sogenannten griechischen Senate zu Tag geförderte Constitution zu übersehen, und zu verbreiten bemüht gewesen, wurde ebenfalls mit dem Tode bestraft. Dasselbe Schicksal traf übrigens auch einen, der während der Abwesenheit des Fürsten von der Wallachei dort aufgestellten Kaimakam, Namens Constantin Negri, welcher, so wie der ehemalige Kaimakam in der Moldau, Stephan Bogorides, vor einigen Tagen von Eolubria nach Constantinopel geführt ward, wo der erstere am 8. im Quartiere des Janars hingerichtet wurde. Das seinem Haupte angeheftete Jasta lautet wörtlich wie folgt: „Dies ist der verrückte Leichnam des Constantin Negri, Kaimakam in der Wallachei, an dem die Todesstrafe vollzogen worden ist, weil aus seinen neuerlich in Beschlag genommenen Papieren erhellte, daß er mit seinem Bruder Theodoraki, dem Rebellen-Häuptling in Moldau, einen heimlichen Briefwechsel unterhalten, und an der Verschwörung thätigen Antheil genommen hatte.“ — Bogorides ist vor der Hand nach Kleinastien verwiesen. Die vielfältigen Klagen, welche gegen die von ihm verübten Bedrückungen während der ihm anvertrauten Gewalt, aus beiden Fürstenthümern eingelaufen waren, scheinen diese Strenge veranlaßt zu haben.

Der am 8. November abgesetzte, bisherige Janitscharen Aga hat den Kul Kaaja, oder Lieutenant des Corps zum Nachfolger erhalten.

Das Pestübel scheint, laut den sichersten Angaben, in der Stadt und den nahe gelegenen

Dtschaften aufgehört zu haben, und sich bloß auf Buzubere und Jenitöj am Bosphor zu beschränken, wo große Sterblichkeit herrscht.

Vermischte Nachrichten.

Zur Beförderung des Gartenbaues in Preußen, ist zu Berlin ein Verein zusammengetreten, dem Sr. Maj. der König, unter Genehmigung des für solchen entworfenen Statuts, die Rechte einer Corporation hinsichtlich des zu erwerbenden und für dessen Zweck zu verwendenden Vermögens beigelegt hat. An der Spitze dieses Vereins stehen; der geheime Oberfinanzrath Kausleben, Oberpräsident von Vinke, geheime Ober-Medizinal-Rath Hermsstädt, geheime Oberfinanzrath Ludolf, Professor Link, Dr. Eranz, Jnsf. Otto, Handelsgärtner L. Bouche, Hofgärtner Fintelmann, Garten-Ingenieur Lenné und Gutsbesitzer Berkmeister. Zu den Versammlungen ist von Sr. Maj. das neuerdings für Rechnung des Staats gekaufte Haus zu Neu-Schöneberg (nahe bei Berlin) eingeräumt, und dem Vereine die Benutzung des botanischen Gartens, des Herbariums und der dazu gehörigen Bibliotheken, der Gebrauch eines öffentlichen Dienststieghs und die Portofreiheit bewilligt worden. Der Zweck dieses Vereins ist die Beförderung des Gartenbaues im preuß. Staate, der Obstbaumzucht in allen ihren Zweigen, des Baues der Gemüse- und Handelskräuter, der Erziehung von Zierpflanzen; der Treibereien und der bildenden Gartenkunst. Der Verein besteht aus wirklichen anwesenden und auswärtigen Mitgliedern, aus correspondirenden Mitgliedern im Auslande und aus Ehrenmitgliedern.

Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Mehrere jüdische Contremineurs haben bei der nun vorübergegangenen Krisis im Staatspapierhandel beträchtlich gewonnen; man schätzt den Gewinn eines derselben auf eine halbe Million; dagegen haben viele von der Classe der Liebhaber dabei nicht unbedeutende Verluste erlitten; z. B. soll ein großes christliches Bankierhaus bei dieser Gelegenheit 60,000 Gulden eingebüßt haben; glücklicherweise aber wird der Credit desselben durch diesen mit seinen Fonds in keinem Verhältniß stehenden Verlust nicht im mindesten erschüttert.

Wie man versichert, beharrt die Pforte noch immer auf ihrem System in Ansehung der nach Odessa und andern russ. Häfen des schwarzen Meeres bestimmten Schiffe, welche dort Getreide laden sollen. Sie erschwert ihnen die Hinfahrt auf alle Weise, und besteht darauf, daß diejenigen Getreideschiffe, welche aus dem schwarzen Meere im Canal anlangen, ihr die Ladungen gegen die in Constantinopel festgesetzte Preise verabfolgen lassen. Zuweilen gelingt es jedoch den Bemühungen der Capitains des einen oder des andern dieser Schiffe, eine Autorisation zur Fortsetzung der Reise zu erhalten. Für die mit andern Waaren beladenen Schiffe werden weniger Schwierigkeiten gemacht. Die Hauptursache dieser Maaßregel ist, daß die Pforte glaubt, die europäischen Schiffe überließen ihr Getreide den Inselbewohnern im Archipel, oder auch den Moreoten. Einem wirklichen Mangel an Getreide in Constantinopel selbst kann diese Maaßregel nicht zugeschrieben werden; denn die Hauptstadt wird aus dem schwarzen Meere hinlänglich verproviantirt, und man hat daselbst große Vorräthe aufgehäuft.

Dem Bernehmen nach ist ein angesehenener bayerischer Beamter, der sich besonders auch als gelehrter Jurist einen ausgezeichneten Namen erworben, plötzlich verschwunden. (Hamb. Z.)

Die Stadt Nürnberg hat nach der diesjährigen Zählung, mit den Vorstädten Wöhrd und Gostenhof, 31,665 Einwohner. (Nach öffentlichen statistischen Nachrichten zählte sie mit genannten Vorstädten im J. 1819 deren 52,401.)

Die am 2ten dieses früh um 7 Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben habe die Ehre hierdurch allen Bekannten und Freunden gehorsamst anzuzeigen.
Schwarzer auf Eisenberg.

Die heute glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau von einem gesunden Sohne zeige ich hiermit meinen Verwandten und Freunden ergebenst an. Waldenburg den 6. Decbr. 1822.
Der Commerzien-Rath Treutler.

Am 9ten v. M. starb der Ritterguts-Besitzer Aloisius Alexander Schlichting, an den

Folgen eines Beinbruchs und zugetretenem Nervenschlage, in einem Alter von 46 Jahren 3 Monaten und 19 Tagen. Solches zeige allen fernern Freunden und Bekannten an und bitte um stille Theilnahme.

Nieder-Schwirklau den 3. December 1822.
 Verwittwete Louise Schlichting
 geborne Neubauer.

Allen hochgeachteten entfernten Freunden, Anverwandten und Bekannten muß ich mit tiefer Betrübniß den am 26sten h., Abends um 8 Uhr, erfolgten Tod meines geliebten Vaters, des gewesenen Hütten- und Deconomie-Pächters Johann Gottlieb Gerlach zu Centava, hiezumit ganz gehorsamt anzeigen. Wer den Edlen kannte, wird es zu würdigen verstehen, was ich an Ihm verlor, und meinen gerechten Schmerz, auch ohne Beileids-Bezeugungen, im Stillen anerkennen.

Peiskrescham den 28. November 1822.
 F. W. Gerlach, Hütten-Factor.

Allen unsern werthen Verwandten und Freunden melden wir mit tiefbetrübtem Herzen das am 28. November gegen Mittag erfolgte sanfte Entschlummern unserer unvergänglich theuren Mutter und Großmutter, der verwittweten Pastor Helene Christiane Friederike Wandaersleben, geb. Gebauer, in einem ehrenvollen Alter von 78 Jahren, 11 Monaten, und versehen uns eines theilnehmenden Andenkens.

Münsterberg den 2. December, als am Begräbnißtage der Vollendeten, 1822.

Gottfried Traugott Nathanael Wandaersleben, Pfarrer zu Bankau, und dessen Gattin.

Ernst Jonathan Ehrenfried Wandaersleben, Rector und Mittagsprediger zu Münsterberg, nebst 8 hinterlassenen Enkeln und 2 Stief-Enkelöchtern.

Gestern Abend um 10 Uhr endete sein kurzes Leben von 2½ Jahren, am Zahnkrampf, mein ältester Sohn Heliodor. Entfernten Verwandten und theilnehmenden Freunden beehre ich mich dies ergebenst anzuzeigen.

Breslau den 7. December 1822.
 Fr. v. Leichmann, K. P. Kammerherr.

Nach namenlosen Leiden starb heut Mittag 12 Uhr unsere gute Tochter Friedricke. Verwandte und Freunde ermessen unsern Schmerz.
 Gossendorf den 7. December 1822.

C. M. Schaubert
 J. C. Schaubert) als Eltern.

T h e a t e r .

Montag den 9ten: Pantomime. Vorher: Die Tochter Pharaonis.

Dienstag den 10ten: Die diebsthische Elster. Oper.

Mittwoch den 11ten: Der Wunderschrank.

Donnerstag den 12ten: Zum Benefiz des pensionirten Regisseurs Herrn Scholz zum erstenmale: Kniff, Piff, Griff. Lustspiel in 1 Akt von Wilhelm v. Studnik. Hierauf: Ein Bild, der heilige Johannes von Dominichino, dargestellt durch Herrn Regisseur Stawinsky. — Diesem folgt: Der todte Gast. Lustspiel in drei Akten von Voigt. Zum Beschluß: Zwei Charaden, bildlich dargestellt durch die Mitglieder des Theaters.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course
 von Breslau.

vom 7. December 1822.

		Pr. Courant	
		Briefe	Geld
Amsterdam in Cour.	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	—	147½
Hamburg	4 W.	—	153½
Ditto	2 M.	153½	152½
London p. 1 Pf. Sterl.	dito	7½	7.
Paris p. 500. Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs.-Zahl.	à Vista	104	—
Augsburg	2 M.	—	103½
Wien in W. W.	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	—	—
Ditto in 20 Xr.	à Vista	—	104
Ditto	2 M.	103½	—
Berlin	à Vista	100½	—
Ditto	2 M.	99½	—
Holländische Rand-Ducaten		—	96½
Kaiserliche dito		—	96½
Friedrichsd'or		115½	—
Conventions-Geld		—	—
Pr. Münze		—	175½
Tresorscheine		—	100
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.		101½	—
Ditto - 500 -		101½	—
Ditto - 100 -		—	—
Bresl. Stadt-Obligationen		105	—
Banco-Obligationen		—	81
Churmärk. Obligationen		—	67
Dantz. Stadt-Obligationen		31	—
Staats-Schuld-Scheine		74½	—
Wiener Einlösungs-Scheine p. 150 fl.		42½	—

In der privilegirten Schlesiſchen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's
Buchhandlung iſt zu haben:

- Abendgeſellſchafter, der fröhliche, eine Auswahl von mehreren hundertten der beſten und ſinn-
reichſten Anekdoten, luſtiger Scherze, ſonderbarer Geſchichten, Erzählungen, Schwänke ꝛc.
Neue Ausgabe. gr. 8. Frankfurt, Voſſeli. Geh. 1 Rthlr.
- Diekſch, C. F., Länder- und Völkertunde für die Jugend, in Auszügen aus den neuſten und
merkwürdigſten Reiſebefchreibungen. 18 Bändchen. 8. Stuttgart, Metzler. 25 Egr.
- Leonhardi, Ch. G., Uebungsbuch zum Ueberſetzen aus dem Deutſchen ins Franzöſiſche, mit
den nöthigen Wörtern und Nebenſarten, auch grammatikalischen Anmerkungen begleitet.
2te verb. Auflage. 8. Leipzig, Hinrichs. 20 Egr.
- Netto, Fr., Sammlung neuer mathematiſcher Aufgaben aus der Zahlenrechnung, Buchſtaben-
rechnung, Algebra, Geometrie, Trigonometrie, Polygonometrie ꝛc. Mit 4 Kupfertafeln.
gr. 8. Berlin, Maurer. 1 Rthlr. 20 Egr.

- Antiquités grecques, ou tableau des moeurs, usages et institutions des Grecs. Traduit de
l'Anglais de Robiſon. Paris, 2 Vol. 8. br. 6 Rthlr. 12 Egr.
- Belle-Soeur, la, ou la famille de Sternbourg, d'Auguste Lafontaine. Traduit de l'allemand
par L. de Bilderbeck. Paris. 4 Vol. 12. br. 4 Rthlr. 8 Egr.
- Voyage mineralogique et géologique en Hongrie pendant l'année 1818 par F. S. Beudant.
Paris. 3 Vol. 4. et Atlas, Cart. 36 Rthlr.
- Napoléon en exil ou l'écho de St. Hélène ouvrage contenant les opinions et les réflexions
de Napoléon ſur les événemens les plus importants de ſa vie. Recueillies par Barry
C. O. Meara. Paris. 2 Vol. 8. br. 5 Rthlr. 3 Egr.
- Roche-blanche, ou les chasseurs des Pyrénées; par Miss Maria Porter. Traduit de l'Anglais
par Mme Collet. Paris. 5 Vol. 12. br. 5 Rthlr.

- Getreide. Preis in Lourant. (Pr. Maaf.) Breslau den 7. Decbr. 1822.**
- Weizen 2 Rthlr. 2 Egr. 3 D'n. — 1 Rthlr. 26 Egr. 10 D'n. — 1 Rthlr. 23 Egr. 5 D'n.
- Roggen 2 Rthlr. 2 Egr. 3 D'n. — 1 Rthlr. 25 Egr. 1 D'n. — 1 Rthlr. 19 Egr. 11 D'n.
- Gerſte 1 Rthlr. 12 Egr. 2 D'n. — 1 Rthlr. 10 Egr. 8 D'n. — 1 Rthlr. 9 Egr. 5 D'n.
- Haſer 1 Rthlr. 5 Egr. 8 D'n. — 1 Rthlr. 2 Egr. 10 D'n. — 1 Rthlr. 2 Egr. 1 D'n.

(Bekanntmachung.) Für den Monat Dezember 1822, bieten nach ihren Selbſtſtaren
die Bäckermeiſter:

Schuppe vor dem Dhlauer- und Bayer vor dem Schweidnizerthore,
das größte Brod.

Ludwig No. 1643, auf der Bäckergaſſe und Ludwig vor dem Dhlauerthore,
die größte Semmel.

Schmit No. 470, Goldne- & Kadegaſſe, Schleicher No. 1665, Altbüſergaſſe, Buſch No. 145,
Neuſche- & Gaſſe, und Härtel No. 1946, Schmiedebrücke,
das kleinſte Brod.

Rager No. 764, Schweidnizer- & Gaſſe,
die kleinſte Semmel.

zum Verkauſe an.

Vorzüglich gute Backwaaren finden ſich: bei Jordan No. 151, Nikolai- & Gaſſe, Mayling
No. 438, Nikolai- & Gaſſe, Meßlinger No. 812, Schweidnizer- & Gaſſe, Cöblich No. 932, Pf. 100r-
Gaſſe, Gendry No. 1696, Altbüſer- & Gaſſe, Schwarz vor dem Dberthore und Schübel auf
dem Dome.

Das Rind-, Schwein- und Kalbfleiſch wird von den meiſten Fleiſchern für 5 Egr., das
Hammelfleiſch für 4½ Egr. N. N. zum Verkauſe angeboten. Höhere Preiſe als 5 Egr. giebt

eß für keine Fleischsorte, wogegen der Fleischer Hinte No. 1108, Dhlauer-Gasse, das Rindfleisch für 4 Sgr., und so wie Bernhardt vor dem Sandthore und Lehmann No. 252, unter den großen Bänken, das Hammelfleisch für 3½ Sgr. ablassen.

Das Quart Bier kostet durchgehends 1½ Sgr. R. M.
 Breslau, den 6. Dezember 1822. Königl. Polizei-Präsident. Streit.

(Bekanntmachung.) In dem Depositorio des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts befinden sich zwei Massen sub rubro Spornsche und sub rubro Baron v. Hemm und v. Bogten contra v. Schenfordorfsche Schulden-Masse, von welchen die erstere außer einer Banco-Obligation über 150 Rthl. einen Bestand von 77 Rthl. 20 Sgr. 7 1/2 Pf. und die letztere einen Bestand von 44 Rthl. 10 Sgr. 2 3/4 Pf. hat. Da sich nun die Eigenthümer dieser Massen oder deren Erben nicht haben ausmitteln lassen, so werden dieselben hierdurch aufgefordert, sich zur Empfangnahme dieser Bestände binnen 4 Wochen bei dem unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gericht zu melden und sich gehörig zu legitimiren. Sollten sie dieser Aufforderung nicht genügen, so werden die Bestände der zwei bezeichneten Massen in Gemäßheit des §. 391. des Anhangs zur Allgemeinen Gerichts-Ordnung aus der Depositen-Kasse zur allgemeinen Justiz-Officiantens-Wittwen-Kasse abgeliefert werden. Breslau den 22ten November 1822.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlessen. Falkenhäusen.

(Aufforderung.) Zu Folge der uns von dem Kassen-Curatorio des Ersten Bataillons des Siebenten Schlessischen Landwehr-Infanterie-Regiments übergebenen Rechnungen haben nachbenannte Individuen Tractaments-Rückstände aus den Jahren 1813/14 zu fordern: 1) die unbekanntten Erben des am 30ten März 1814 zu Ingersleben verstorbenen Capitains von Koschenbahr, 2) die unbekanntten Erben des am 22ten November 1813 zu Altenburg verstorbenen Premier-Lieutenants und Adjutanten Johann Carl August Brüßing, 3) der während des Waffenstillstandes im Jahr 1813 verabschiedete Lieutenant Glauer. Die genannten Interessenten werden hiermit aufgefordert, sich wegen Anweisung der Beträge von Beziehungsweise 24 Rthl. 10 Sgr. — 7 Rthl. 16 Sgr. und 6 Rthl. 22 Gr. 6 D. bei uns bis spätestens zum 1sten Februar k. J. anmelden, gleichzeitig aber auch die erforderlichen gerichtlichen Legitimationen beizubringen. Sollten jedoch bis zu dem vorbemerkten peremptorischen Termine sich keine legitimirte Interessenten wegen Anweisung jener Beträge melden, so wird angenommen, daß die Berechtigten darauf Verzicht leisten und demnächst das Rechnungswesen des gedachten Truppentheils definitiv abgeschlossen, ohne künftig auf jene Forderungen weiter Rücksicht zu nehmen. Breslau den 26sten November 1822.

Königl. Militair-Intendantur des VI. Armeekorps. Beymar.

(Avertissement.) Auf Ansuchen der verehelichten Stadtländer, geborne Ehiele, ist der Soldat Johann Carl Stadtländer, in der Art vorgeladen worden, daß er sich binnen drei Monaten und längstens in dem auf den 13ten Januar 1823 Vormittags um 10 Uhr auf dem hiesigen Stadtgericht anberaumten Präjudicial-Termin vor dem Deputirten Herrn Stadtgerichts-Referendarius von Pape, entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und hinlänglicher Information versehenen Bevollmächtigten, wozu die bei unserm Collegio angestellten Justiz-Commissarien Herren Fromm, Tollin, Jannasch und Dortü in Vorschlag gebracht worden, gehörig stellen, die Klage beantworten, und die rechtliche Verhandlung der Sache, im Fall des ungehorsamen Ausbleibens aber gewärtigen sollte, daß die bössliche Verlassung für dargethan angenommen, und sowohl auf die Trennung der Ehe, als auf die Strafe der Ehescheidung in Contumaciam erkannt werde.

Potsdam, den 7. September 1822. Königl. Preuß. Stadtgericht hiesiger Residenz.

(Brettmühl-Translocation.) Dem Publico, besonders denjenigen, welche ein Interesse dabei zu haben vermeinen, wird hiermit bekannt gemacht: daß das Dominium Rudziniez beabsichtigt, seine bis jetzt in Kurzyna außer Betrieb befindliche Brettmühle an die Rudziniz zu translociren, hinter dem Frischfeuer durch Fortführung des schon bestehenden Wasser-Bettes zu errichten und bei überflüßigem Wasser zu betreiben. Die Ausstellung dieser Brett-

mühle soll jedoch erst künftiges Frühjahr statt finden; weshalb alle diejenigen, welche durch die beabsichtigte Brettmühl-Translocation eine Gefährdung ihrer Rechte fürchten, hiermit aufgefordert werden: ihren Widerspruch binnen 8 Wochen präclusivischer Frist und spätestens in Termino unico et peremptorio den 28ten Januar 1823 in Loco Glewitz bei mir einzulegen, widrigenfalls ihnen ein ewiges Stillschweigen damit auferlegt und dem Dominio Rudzintez die Kanzleypolizeiliche Genehmigung zu der in Rede stehenden Brettmühl-Translocation erteilt werden wird. Glewitz den 3ten December 1822.

Königl. Preuß. Landrath Loster Kreises.

Zawadzky.

(Bekanntmachung.) Die unzulängliche Schulden-Masse des verschollenen und für todt erklärten Handschuhmachers Leopold Körig von hier gebürtig, soll in Termino den 9ten Januar 1823 Vormittags um 11 Uhr an seine hinterlassene Ehefrau Theresia geb. Pelz ausbezahlt werden. Unbekannten Gläubigern wird dies hiermit bekannt gemacht, unter der Aufforderung spätestens in diesem Termine ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls die ganz unbedeutende Masse ausgeschüttet werden wird, und die befriedigte Gläubigerin ihnen ex §. 7. Tit. 50. Th. 1. Allgemeiner Gerichts-Ordnung nur pro Rata percepti verhaftet bleibt. Neustadt den 6ten November 1822.

Königlich Preussisch Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Die unzulängliche Schuldenmasse des von hier im Jahre 1813 sich heimlich entfernten Uhrmachers Johann Hilbert soll in Termino den 9ten Januar 1823 früh um 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhause in der Sessions-Stube des unterfertigten Königl. Stadt-Gerichts an die sich gemeldeten Gläubiger ausgezahlt werden. Unbekannten Gläubigern und besonders denjenigen unbekanntem Herren Officieren, welche im Jahre 1813 sich hier selbst aufgehalten und Forderungen an den Entwichenen haben sollen, desgleichen dem den Aufenthalte nach unbekanntem Tuchbereiter-Gesellen Sommer, wird dies hiermit bekannt gemacht, unter der Aufforderung, spätestens in diesem Termine ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls die Masse ausgeschüttet werden wird und die befriedigten Gläubiger ihnen ex §. 7. Titul. 50. Theil 1. Allgem. Ger. Ordnung nur pro Rata percepti verhaftet bleiben. Neustadt in Ober-Schlesien den 6ten November 1822.

Königlich Preussisch Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Auf den 14ten d. M., einem Sonnabend, wird auf den königlichen Niethwiesen zu Pohlenowitz früh um 10 Uhr Weiden- und anderes Strauchholz in kleinere Loose getheilt, meistbietend verkauft werden. Der in Pohlenowitz angestellte königliche Waldwärter Rickisch zeigt Kauflustigen jederzeit das zum Verkauf bestimmte Strauchholz vor. Trebnitz den 4ten December 1822.

Königl. Forst-Inspection Hammer.

Sternitzky.

(Bekanntmachung.) Es ist höhern Orts beschlossen worden, die sämtlichen in dem sogenannten Chroszczinner Eichenwalde befindlichen Eichen, so wie sie dort stehen, öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen. Dieser Eichwald ist $\frac{3}{4}$ Meilen von Dypeln oder von der Oder entfernt, und auf dessen linken Ufer gelegen, und es befinden sich in demselben circa 2080 Stück Eichen von verschiedener Stärke. Der Licitations-Termin wird hiermit auf den 9ten Januar 1823 festgesetzt und wird solcher ohnfern diesem Eichenwalde in dem Wirthshause zu Chroszczinna Vormittags um 11 Uhr abgehalten werden. Kauflustige können sich zu jeder Zeit vor diesem Termin bei dem Königl. Unterförster Mitschke zu Polnisch-Neudorf melden, und ist dieser beauftragt, denenselben die Eichen anzuzeigen. Die Zahlungs- und übrigen Kaufsbedingungen, welche sämmtlich billig gestellt werden sollen, sind am Tage der Licitation einzusehen und hierbei nur zu bemerken: daß ein Drittelheil der ganzen Kauf-Summe, sogleich nach Eingang hoher Genehmigung als Angeld zu entrichten ist. Proskau den 1. Decbr. 1822.

Die Königl. Forst-Inspection.

(Zu verkaufen) ist ein Staatswagen mit lackirtem Korbe und ein vierstziger Reisewagen, beide zwar nicht nach jetziger Façon gebaut, jedoch völlig gut und brauchbar; nebst eiskem auf 24 Personen vollständigen ächten, mit Blumen und Goldrand versehenen Porzellan-Tafel-Service. Nähere Auskunft hierüber giebt der Portier Licht, Ritter-Casse No. 1739.

Beilage zu No. 145. der privilegirten Schlessischen Zeitung.

Dorn 9. December 1822.

(Haus=Verkauf.) In Folge des von uns bestätigten Beschlusses der Stadtverordneten=Versammlung soll das, der hiesigen Kommune zeither gehörige am Oerringe gelegene Haus No. 33. nebst Hinterhaus, Stallung, Garten und zu welchem 2 Pertinenz Scheffel Acker gehören, um deshalb meistbietend veräußert werden, weil die zeitherige Benutzung desselben der Kommune weniger Vortheil gewährt, als bei einer Verwandlung in ein bürgerliches Bestthum zu erwarten steht. Das Haus, welches 4 Stuben enthält, ist in gutem Bauzustande, und zu jedem Gewerbebetrieb vortheilhaft gelegen. Terminum zum Verkauf desselben haben wir auf den 22ten Januar anni futuri anberaumat, zu welchem Kaufsfluge Vormittags um 10 Uhr in das Sessions=Zimmer auf hiesigem Rathhause eingeladen werden. Bis dahin sind die nähern Bedingungen in der Canzley einzusehen und das Grundstück in Augenschein zu nehmen. Neumarkt den 3ten December 1822.

Der Magistrat.

(Edictal citation.) Von dem Fürstl. Anhalt=Köthen=Pleßnischen Frey=Standesherrlichen Gericht wird hierdurch kund gethan, daß auf den Antrag des Königl. Salz= und See=handlungs=Comtoir zu Breslau der Liquidations=Prozeß über den Nachlaß des hier verstorbenen Königlich Hauptmann und Salz=Factor Richter dato eröffnet und Terminus peremptorius ad liquidandam et justificandam praetensa, auf den 25ten Februar 1823. anberaumat worden ist. Es werden daher die unbekanntten Gläubiger des gedachten Königl. Hauptmann und Salz=Factor Richter hierdurch vorgeladen, in dem erwähnten Termine Vormittags um 10 Uhr in den Zimmern des unterzeichneten Gerichts entweder in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren, deren Richtigkeit nachzuweisen, und hierauf das Weitere Rechtliche zu gewärtigen, mit der Warnung, daß die ausbleibenden Creditores aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an Dasjenige, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Pleß, bey 19ten November 1822.

Fürstlich Anhalt=Köthen=Pleßnisches Frey=Standesherrliches Gericht.
v. Schüg. Hausleutner.

(Subhastation.) Kleinmunitzsch bei Praznitz den 17ten October 1822. Dem Publico wird bekannt gemacht, daß der hieselbst gelegene Mehlische Kretscham nebst Brennerei und einer Wassermühle, Garten und Acker von 5½ Scheffel Ausfaat, betaxirt auf 1310 Rthlr. im Wege des Concurfes an den Meistbietenden verkauft werden soll und die Bietungs=Termine auf den 25ten Noobr. c., den 23ten Decbr. c. peremptorie aber den 25ten Januar 1823 früh um 9 Uhr anstehen. Bestz= und Zahlungs=fähige werden vorgeladen, besonders in dem letztern Termin zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und hat der Meistbietende mit Genehmigung der Gläubiger den Zuschlag zu gewärtigen, übrigens werden alle unbekanntte Real=Prätendenten sub poena praclusi et perpetui silentii ebenfalls vorgeladen. Das Gerichts=Amt. Gottschling.

(Edictal=Citation.) Der aus Ober=Leppersdorf Landeshutschen Kreises gebürtige, im Jahr 1813 zur Landwehr ausgehobene und in der Eskadron Striegauischen Kreises ausmarschirte Johann Christoph Numler, welcher seitdem nicht zurückgekehrt und von dessen Leben und Aufenthalt keine Nachricht eingegangen ist, wird auf den Antrag seiner Verwandten hierdurch aufgefordert, innerhalb neun Monaten und spätestens in dem auf den 9. September 1823 anberaumatn Termine, entweder schriftlich oder persönlich sich bei dem unterzeichneten Gerichts=Amt zu melden und seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort anzugeben, widrigenfalls derselbe für todt erklärt, und sein hinterlassenes Vermögen seinen Verwandten ausgeantwortet werden wird. Auch werden die etwa unbekanntten Erben des ic. Numler zu diesem Termin ebenfalls vorgeladen. Kreppelhof am 25ten November 1822.

Das Reichsgräflich Stolbergische Gerichts=Amt.

(Subhastation.) Die vom abgelebten Gerichtsscholz Hans Christoph Seiffert zu Erißig Nimptschen Kreises hinterlassene Freistelle sub No. 10. wobei ein schöner beträchtlicher Obst- und Grasgarten nebst 6 Schefl. Ausfaat Aecker befindlich und wovon die Taxe auf 807 Rthlr. 1 Sgr. 1½ Pf. Courant unterm 19ten c. m. ausgefallen, soll, auf Antrag der hinterlassenen Erben desselben im Wege der Subhastation an den Meist- und Bestbietenden in dem hiezu anberaumten einzigen peremptorischen Bietungs-Termin den 28ten December dieses Jahres früh um 9 Uhr in der Justiz-Amts-Canzelley zu Leipzig verkauft werden, wozu Best- und Zahlungsfähige Kauflustige unter der Bedeutung hierdurch vorgeladen werden, daß dem Meistbietenden dieser Fundus, nach Einwilligung der Seiffertschen Erben zugeschlagen werden wird. Die Taxe dieser Rahrung ist beim Königl. Stadt-Gericht in Nimptsch, im Gerichtskretscham zu Leipzig, so wie beim untergeschriebenen Gerichts-Amt, zu jeder schicklichen Zeit in Augenschein zu nehmen. Strehlen den 21ten October 1822.

Das Mittmeister von Raefesche Leipzig und Sadewiger Justiz-Amt.
Prose, Justitiarius.

(Subhastations-Proclama.) Die zu Jackschönau Delzner Kreises sub No. 13. gelegene Freystelle, nebst den dazu gehörigen Gebäuden, Aeckern, Wiesen und Inventarien-Stücken, welche auf 514 Rthlr. 24 Sgr. 4 4/7 Pf. dorfergerichtlich abgeschätzt worden, soll auf Antrag der Klosseschen Erben, theilungshalber an den Meistbietenden verkauft werden. Es sind hiezu Bietungs-Termine auf den 16ten Januar 1823, 20ten Februar 1823 und peremptorisch auf den 20ten März 1823 anberaumt worden, und werden alle Kauflustige und Zahlungsfähige hiermit vorgeladen an gedachten Termine Vormittags um 10 Uhr in der herrschaftlichen Wohnung zu Zantkau zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß den Meist- und Bestbietenden die gedachte Freystelle zugeschlagen, übrigens aber auf später eingehende Gebote keine Rücksicht genommen werden wird. Von der Lage dieser Freystelle nebst Zubehör und der Taxe nebst Kaufbedingungen kann sich jeder Kauflustige, bei dem unterzeichneten Gericht, und den Dorfergerichten zu Jackschönau näher informiren. Zantkau den 4ten Decbr. 1822.

von Schelha Jackschönauer Gerichts-Amt. Seeltiger.

(Bauholz-Licitation.) Den 18ten Decbr. dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr sollen in der Amts-Forst zu Dammer bei Polkwitz: Dreißig Stämme Kiefern Stark-Bauholz und zwar 10 Stück Wellenholz, 10 Stück Extra stark Bauholz, 10 Stück Dinair stark Bauholz meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden ersucht, sich zur benannten Stunde im Forsthaus zu Dammer gefälligst einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Löppendorf den 26ten Novbr. 1822.

Hoffmann, K. P. Forst-Inspector.

(Auction.) Es soll am 10ten Decbr. c. Vormittags um 10 Uhr im Auktionsgelasse des Königl. Stadt-Gerichts d. i. im Aumenhause, ein ganz neuer, halbverdeckter Wagen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 3ten December 1822.

(Auction.) Kommenden Dienstag als den 10ten Decbr. werde ich in meinem Auktions-Locale auf der Dhlauer-Gasse im rothen Hirsch Vormittag um 10 Uhr vier feine Weben und zwei Schocke weiße Leinwand ausbieten. Die Weben sind im wirklichen Werthe von 40 bis 80 Rthlr. Court. Diejenigen, die geneigt seyn dürften dergleichen Waare zu kaufen, ersuche ich ganz gehorsamst sich in der angegebenen Zeit einzufinden. Chevalier geb. Pieré.

(Warnung.) Alle diejenigen, welche mit meinem verstorbenen Manne in Geschäfts- oder Kaufsverbindungen gestanden, werden hierdurch gewarnt, an Niemanden als an das Depositorium des hiesigen königlichen Stadtgerichts, oder an von mir hiezu speciell gericht-lich Bevollmächtigte Zahlungen zu leisten, weil sonst jede andere geleistete Art von Zahlung nicht anerkannt werden wird. — Dergleichen werden alle diejenigen, so meinem Manne Gelder schuldig verblieben, aufgefordert, selbige binnen spätestens 4 Wochen zum Depositorio des hiesigen königlichen Stadtgerichts einzuzahlen, widrigenfalls gegen die Säumnigen der Weg Rechts eingeschlagen werden müßte. Reichenbach den 5ten December 1822.

Die verwittwete Peisker, geb. Liebich.

(Aufforderung.) Da die Rechnung der ersten großen Sterbe-Gesellschafts-Casse pro 1822. den 17. December geschlossen wird: so werden die resp. Mitglieder, welche noch mit ihren Beiträgen im Rückstand sind, höflichst ersucht, solche an Unterschriebenen einzusenden. — Wer sodann seine Pflicht nicht erfüllt, wird nach den Gesetzen des Institut-Plans behandelt.
Breslau, den 9. Dec. 1822. Tobias Meyer, Vorsteher und Rentant.

(Aufforderung.) Dem gegenwärtigen Inhaber des Staats-Schuldscheins No. 86.963. Rthl. C. 100 Rthlr. mit dem Zins-Coupons bis zum 2ten Januar 1823 zeige ich hiermit an, daß, das mit demselben durch einen Irrthum, eine Verwechslung vorgegangen ist, und da ferner der frühere Besitzer die Zins-Coupons zu demselben auf anderweitige 4 Jahre, demnach bis 1827 behoben hat, mir den gedachten Staats-Schuld-Schein gegen einen andern courtsirenden zu retradiren. Widrigenfalls dürfte der gegenwärtige Inhaber und Besitzer derselben, jeden etwaigen Nachtheil einzlg und allein sich selbst beizumessen haben. Breslau den 2ten Februar 1822. Salomon Schorack.

(Anzeige.) Außer den in No. 137. dieser Zeitung angezeigten Preussischen seinen Kalendern auf das Jahr 1823, nämlich dem Historischen Genealogischen zu 1 Rthlr. 15 Sgr., den großen Ercuis zu 10 Sgr. und kleinen Ercuis zu 4 Sgr. sind noch angekommen und bei Johann Friedrich Korn dem ältern zu haben der Berlinische Taschenkalender zu 1 Rthlr. 15 Sgr. Er zeichnet sich durch die Sauberkeit der Kupfer und das Interesse der in ihm befindlichen Aufsätze von berühmten und beliebten Verfassern, als W. v. Burgelin, Streckfuß, Sophie May, Schwab, Fr. Krug von Nidda, Haug, Epiker, Langhein und Lief aus. Fünf der Kupfer beziehen sich auf diese Aufsätze, die sieben andern stellen Ansichten von dem Palais royal, dem Schlosse auf der Pfaueninsel, der Stubbenkammer auf Rügen, der Southwarkbrücke in London &c. und das Litzkupfer eine heilige Familie nach einem Delgemälde der Justinianischen Sammlung von Julio Romano vor. Niemand dürfte leicht dies Taschenbuch ohne Verfriedigung aus den Händen legen.

(Bekanntmachung.) Durch Sr. Excellenz des Königl. Preuss. General-Lieutenant, und Chef des General-Staabs der Armee Freyherrn von Mueffling, ist für die topographischen Arbeiten der Armee eine, von der bisher üblichen Art Gegenstände und Terrain zu bezeichnen, abweichende Art, anbefohlen worden. Hiezu kommen nur wenig Musterblätter heraus. Da es aber für jeden Officier der Preuss. Armee wünschenswerth seyn muß, sowohl die Musterblätter des General-Staabs für die topographischen Arbeiten, als auch mehrere Situations-Zeichnungen in der obenbenannten Schade Sr. Excellenz in ein Ganzes vereint zu sehen, so hat es der Prem. Lieutenant von Schade des 19ten Infanterie-Regiments, Lehrer des Zeichnens und Aufnehmens bei der Krieges-Schule der 10ten Division unternommen, 16 Blätter in Octav zu lithographiren. Indem ich dies den Freunden topographischer Arbeiten hiemit ergebenst bekannt mache, bemerke ich, daß das erste Heft bestehend aus 8 Blättern sauber und schön colorirt, mit einem lithographirten Umschlage im Januar 1823, das zweite Heft im März desselben Jahres in unterzeichneter Kunsthandlung erscheinen wird. Der Pränumerations-Preis für beide Hefte ist 20 Sgr., der Laden-Preis für jedes einzelne Heft 15 Sgr., für beide 1 Rthlr. Bis zu Ende d. J. werden in der unterzeichneten Buchhandlung Pränumerationen angenommen, nach Verlauf dieser Zeit aber tritt der bestimmte Laden-Preis ein. Posen, den 24. November 1822. Simonsche Kunst- und Musikhandlung.

In Breslau nimmt die Leuckartsche Buch- und Kunsthandlung Pränumeration an.

(Ankündigung.) Mit Bezug auf die von Seiten Einer Königl. hochlöbl. Regierung hieselbst im XLIII. Stück des Amtsblatts pag. 409. unterm 23. October v. J. ferner im XIX. Stück pag. 135. und im XXXIV. Stück pag. 248. erlassene Bekanntmachungen, erlaube ich mir auch meinerseits die Nützlichkeit und Brauchbarkeit der in Stuttgart erfundenen und von mir wesentlich verbesserten Hand-Feuer-Sprizen, welche bei einer mäßigen Anstrengung eines Mannes in vier Minuten 100 Quart Wasser fördert, und welche in so mancher Hinsicht empfohlen werden darf, aufmerksam zu machen. Nicht nur diese Hand-Sprizen, sondern auch

große doppelte fahrende Schlauch-Sprizen, so wie alle andere Arten solcher Sprizen, ebenfalls nach der von mir erfundenen zweckmäßigen Bauart, werden bei mir neu gefertigt, auch unbrauchbare zur Reparatur angenommen, und obenerwähnte Hand-Sprizen für 12 Nthlr. Cour. überlassen. Indem ich noch die Versicherung einer reellen prompten möglichst billigen Bedienung gebe, füge ich die Bitte hinzu, sich in portofreien Briefen mit Bestellung an mich wenden zu wollen. Oppeln, den 6ten Dec. 1822.

J. F. Senger, Regierungs-Mechanikus.
(Pachtungs-Gesuch.) Unterzeichneter sucht für einen ihm genau bekannten, sehr empfehlenswerthen Defonomen eine Guts-Pacht in Schlessien von 3 bis 5000 Nthlr. jährlichen Pachtzins gegen pupillarische Sicherstellung der Caution, auf eine Reihe von wenigstens 12 Jahren, entweder jetzt bald oder zu Termin Johannis k. J. Der Empfohlene kennt die Wechselwirthschaft eben so gut, als die alte Dreifelderwirthschaft und wird sich gewiß die Zufriedenheit seines Verpächters zu verdienen wissen. Wer eine Pachtung dieser Art ohne Einmischung eines Dritten abzulassen hat, habe die Güte mir sichere Anschläge und die Haupt-Bedingungen in postfreien Briefen zukommen zu lassen. Ober-Schirnan, Gubhauer Kreises, den 6ten Dec. 1822.

G. Rade jun., Wirthschafts-Inspector der Ober-Schirnauer Stiftsgüter.

(Gasthof-Verkauf.) Einen an der Kunststraße nach Berlin sehr vortheilhaft gelegenen Gasthof hat zum Verkauf im Auftrage

der Commissionar Johann Hoffmann, Nikolai-Strasse No. 155.

(Holz-Verkauf.) Sehr schönes trocknes kiefernes und fichtenes Kastenholz wird auf den Höfen der Zimmermeister Herren Krause und Diege vor dem Sand- und Oberthore zu möglichst billigem Preise verkauft. Breslau den 6ten December 1822.

(Wagen-Verkauf.) Eine leichte vierstige Bastarde mit eisernen Achsen, metallnen Büchsen und Strizelbäumen so wie auch neu lakirt und plattirt, ist um einen billigen Preis zu verkaufen und das Nähere beim Schneider-Meister Scharfling Kupferschmiedegasse neben den 3 Engeln No. 1938. zu erfragen.

(Offerte.) Loose zur Classen- und kleinen Lotterie sind zu haben

H. Hollschau der ältere, Reusche-Strasse im grünen Polacken.

(Anzeige.) Mit ganzen und getheilten Loosen zur 47ten Classen- wie auch zur Kleinen Lotterie empfiehlt sich Unterzeichneter. — Unter-Einnehmer können die vortheilhaftesten Bedingungen erwarten. Breslau den 30ten November 1822.

J. Friedeberg, Königl. Lotterie-Einnehmer Bäcker-gasse No. 1642.

(Anzeige.) Die Weinhandlung von H. Hickmann & Comp. am Paradeplatz Pro. 9. verkauft von heute abgelegene vortreffliche 19r weiße und rothe Franzweine die Berliner-Flasche zu 10, 12 und 16 Sgr. und 1 Nthlr. dergleichen herbe und süße Ungar-Weine zu 12, 16 Sgr. und 1 Nthlr., dergl. Rheinwein zu 20 Sgr. à 1 Nthlr., Assmannshäuser zu 1 1/6 Nthlr., achten Dry Madera zu 1 1/2 und 2 Nthlr., Arrak de Goa zu 1 1/6 Nthlr., rothen Muscat zu 18 Sgr., Champagner zu 1 5/6 und 2 Nthlr.

(Anzeige.) Da sich alles beeifert, gefertigte Waaren billig zu verkaufen, so verfehlen wir nicht unsern geehrten Freunden anzuzeigen, wie wir von heute an (Sonntag wird unser Gewölb nicht geöffnet) die in unserer Fabrike von frischem Talg gegossenen Lichte, das Preuß. Pfund mit 10 Sgr., gezogene 9 Sgr., gute trockne Steg-Seife 8 Sgr. Rom. Münze verkaufen, bei Abnahme mehrerer Centr. bewilligen noch einen Rabatt, grüne Seife der Ctr. 9 Nthlr. Cour. Breslau den 2ten Decbr. 1822.

D. Willert et Comp., No. 562. am Riembergshofe.

(Handlungs-Errichtung.) Zufolge meiner frühern Anzeig, die Trennung von meinem zeitherigen Compagnon betreffend, beehre ich mich hiermit bekannt zu machen, daß ich jetzt ein ganz neues Lager von Kunst-, Galanterie-, Parfumerie- und kurzen Waaren errichtet habe, und mit allen dahin gehörenden Artikeln vollständig versehen seyn werde, als: Eine Auswahl von sehr schönen plattirten, bronzirten und versilberten Theemaschinen und Kesseln, Kaffeebretern, Arm-, Tisch-, Schirm- und Spielleuchtern, Zuckerkästchen, Wachstockbüch-

fen 2c., lakirte Waaren aller Art und in den neuesten Formen; Tisch- und Nachtküchen, so wie andere Gegenstände von Bronze; Bijouterien aller Art; Biletten, Arbeitsbüchchen und Strickbeutel für Damen; französische Tasfen, Dejeuners und Wasen; Berliner Tasfen das Paar von 5 Egr. an, dergleichen Dejeuners von 1½ Nthlr. an; Herrnhüte von den neuesten Formen, Astral-, Studier- und sine umbra (ohne Schatten) Lampen; die neusten Strick- und Stickmuster, so wie Kupferstiche, Theater-Costüme, Kinderschriften 2c., ächtes Eau de Cologne von Zanolli, Jean Maria Farina und F. Maria Farina; Pariser Parfumerien aller Art, so wie auch dergleichen Essige und Möstliche; feinen Thee von allen Gattungen; Chocolate, Liqueure, Bonbons und Dragées von Josty in Berlin; Handschuhe, Tragebänder, Brieftaschen, Halsbinden, Messer, Scheeren und andere kurze Waaren. Außerdem aber eine Auswahl von Gegenständen, die sich zu Festgeschenken, sowohl für Erwachsene, als Kinder eignen. Da sämtliche Waaren neu ausgewählt, und zum Theil billig erstanden sind, und ich überdem, den jetzigen Zeiten angemessen, mehr auf schnellen Umsatz, als großen Nutzen sehen werde, so hoffe ich Jedem mich Beehrenden zufrieden zu stellen.

F. Puppe, im goldnen Baum am Ringe eine Stiege hoch.

(Anzeige.) Von bekannter Güte verkaufe ich das Pfund gegossene und Nachtlichte à 10 Egr., gezogene Lichte à 9 Egr. und das Pfund Seife à 8 Egr. Rom. Münze.

Richter, Seifensteden-Meister, Altbüßergasse
neben der Köhre und Oder-Vorstadt auf der Mathias-Gasse 41/42.

A n z e i g e.

Zum diesjährigen Weihnachts-Feste, empfiehlt sein vollständiges Waaren-Lager von Engl. Franz. Galanterie- und Kurze Waaren, vorzüglich neue Damen Taschen-Ridiculs, Schmuck- und Arbeits-Kästel in Schildkröt, Maroquin, Sammt, Seide und neuesten Pariser-Papier, mit und ohne Einrichtung, diverse Altrappen, Bonbonniers und Visiten-Carten, hölzerne polirte Chatoullen und Toiletten. Ferner diverse neue stählerne lakirte, plattirte und bronze Artikel nebst feinen matten Puppen und Hauben-Köpfen, Nürnberger Kinder-Spiel-Waaren aller Art, Gesellschafts-Spiele und mehrere Gegenstände zur nützlichen Unterhaltung und Belehrung. Da ich, wie bekannt, sämtliche Artikel aus erster Hand beziehe, so kann ich Voraus meinen respectiven Abnehmern billige Preise und eine vorzügliche neue Auswahl versichern. — Lebkuchen ganz frischen Nürnberger, sowohl braun und weiß in allen Größen, so auch ächtes Blatt-Gold und Silber offerirt billig. — Franz. Porzellan-Tasfen, diverse Form und Dessin, empfiehlt für auswärtige Rechnung zu herabgesetzten Preisen, um den Bestand aufzuräumen.

B. Lehmann, Raschmarkt No. 2025,

(Anzeige.) Geschmackvolle feine Berliner Puppen, Berliner Königs-Räucher-Pulver, feine französische Parfümes und Pomaden, feine Seifen-Pulver, französischer Seifen-Spiritus, englisch Pflaster, rothe Schminke, Fleck-Kugeln für alle Arten Flecke in allen Zeugen und Tuch, Farbe und Glanz unschädlich, erhielt ganz neu in äußerst billigen Preisen C. Preusch, Altbüßerstraße No. 1666. ebener Erde.

(Anzeige.) Einem hochgeehrten Publicum verfehle nicht hiermit ergebenst anzugeigen; wie ich wieder einen Transport Chem. Feuerzeuge mit Kork- und dergleichen mit Glas-Stöpsel so wie Küchen-Feuerzeuge nebst Zinbhölzern von vorzüglicher Güte erhalten habe und offerire erstere mit Kork-Stöpsel zu dem schon bekannten Preise pr. Duzend 12 Egr. die mit Glas-Stöpsel 16 Egr. und die Küchen-Feuerzeuge 2 Nthlr. Court. und schmeichle mir eine gütige Beachtung meiner ergebensten Anzeige. J. C. Klein, im grünen Kirbis, Schmiedebrück.

(Anzeige.) Feiner Heysan-Thee das Pfd. 1 1/2 Nthlr., bester Kugel- und Perlen-Thee 2 Nthlr., feinstes Pecco-Thee mit weißen Spizen 3 Nthlr. Cour., in Original-Risten, wie auch bei mehreren Pfund zum weitem Verkauf bedeutend billiger offerirt Simon Schweizer am Nienberghofe.

Theater des Mechanikus Schüh.) Montag den 9ten Decbr. 1822 auf Verlangen der gute Vater und der undankbare Sohn, Schauspiel in 4 Aufzügen; Dienstag den 10ten, der Raubritter, Lustspiel in 3 Aufzügen, jedem Stück folgt Ballet und Transparente. Der Schauspieler ist im blauen Hirsch auf der Dhlauerstraße.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung 5ter Klasse 46ten Lotterie sind folgende Gewinne in mein Comptoir gefallen, als: 1 Gewinn von 2500 Rthlr. auf No. 24017. — 2 Gewinne zu 1500 Rthlr. auf No. 50828 57963. — 6 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf No. 22367 25385 35500 39883 53669 67121. — 5 Gewinne zu 500 Rthlr. auf No. 14241 18686 25387 34129 64605. 13 Gewinne zu 200 Rthlr. auf No. 18023 48 53 19699 23431 26305 38805 39887 43634 53678 55786 68185 68248. — 60 Gewinne zu 100 Rthlr. auf No. 1313 44 2604 71 11597 14225 16522 74 18032 18639 19021 50 19660 19749 24740 71 26303 26644 29411 23 26 39 94 38316 38678 38815 37 39801 8 18 26 40890 43624 28 44302 46545 47278 47321 50245 50606 21 50834 54725 56532 60 57903 63679 63710 78 64613 19 45 67127 67537 41 68158 76 68234 68649 69186. — 152 Gewinne zu 50 Rthlr. auf No. 924 40 47 1310 20 54 75 1799 2620 43 72 10031 44 11587 96 14205 23 15353 65 99 16508 27 31 87 16647 16907 18061 69 18607 30 34 36 41 51 52 57 91 19027 30 42 52 53 87 19664 73 87 19702 11 29 40 66 68 87 23414 18 23 30 24087 24710 31 55 25390 26363 26630 29406 22 47 56 59 90 34103 35803 35 45 68 36013 16 36116 18 21 30 36 55 72 38323 38824 26 35 68 69 39811 40 56 74 40536 38 40629 40879 82 43615 56 45206 18 33 47533 68 69 76 50612 50808 27 39 54714 27 80 54854 56511 36 62 63 90 94 56864 57906 22 33 43 48 60 61 63607 25 34 50 63720 39 61 70 73 64616 31 67467 67521 61 68151 67 68634 43 48 68 72 69197. — 160 Gewinne zu 40 Rthlr. auf No. 913 22 41 48 50 1303 14 17 23 27 85 97 1783 1806 2641 59 69 92 10038 47 14215 14560 16541 16616 19 18021 59 18614 27 53 74 75 88 94 19012 45 47 55 59 80 19656 97 19715 27 45 52 65 69 76 86 96 800 22371 23417 24 29 24707 56 81 90 26322 41 44 51 99 26620 27 29427 96 500 31794 800 35826 63 83 36032 45 87 36103 10 43 77 38317 20 38875 39807 36 90 93 40542 43 48 40626 31 43635 66 43732 44327 41 46 45207 10 46701 47550 56 72 78 85 50620 50805 30 33 36 53665 81 54735 37 77 54811 29 47 53 80 56514 16 38 96 56872 57905 10 24 39 81 90 94 58588 90 63601 23 20 70 63705 33 76 64612 65893 65967 66533 67466 67504 6 26 33 68050 68141 80 68241 68655 58 69. — 384 Gewinne zu 30 Rthlr. auf No. 906 10 28 32 34 1316 24 32 50 71 80 81 82 1803 2601 14 21 25 46 57 60 63 84 1008 13 15 21 28 29 39 45 11561 90 99 14202 6 33 48 50 55 57 61 65 66 67 14573 15351 75 78 82 16501 3 6 11 17 29 35 48 52 59 63 68 84 86 94 16600 30 16837 18029 33 36 42 18603 8 11 19 22 37 45 55 65 67 73 98 99 19002 5 8 19 35 51 58 60 70 19667 68 74 78 81 19708 12 18 46 47 53 63 71 94 99 21151 53 22356 66 72 73 23404 5 16 19 20 21 22 25 28 42 24725 23 34 46 52 54 64 75 76 78 85 86 89 93 99 25383 26336 37 38 50 58 65 71 85 88 91 26602 6 28 43 49 29404 15 42 43 53 57 93 31797 34109 12 35195 35806 16 37 42 57 73 79 93 36002 8 10 33 36 52 55 59 63 67 69 99 36102 13 25 26 32 60 64 67 75 78 87 95 200 38305 18 47 38801 3 4 8 11 19 43 45 58 39809 13 16 34 48 65 66 71 76 84 40550 40628 34 40880 85 96 43622 30 49 44305 44 45 48 45211 20 37 46699 700 46892 47561 73 79 86 50232 33 34 36 47 5605 8 23 26 27 50806 26 35 54 53602 54422 54715 23 36 44 61 66 71 79 81 54801 4 7 10 13 15 21 22 32 34 39 40 61 72 55788 91 55874 75 79 90 56515 18 23 30 33 35 39 43 47 57 67 70 72 79 81 89 93 97 56863 67 57911 16 31 56 65 68 70 84 93 58592 93 63614 18 47 53 59 60 62 71 74 91 92 63701 2 4 18 19 45 58 64 72 81 90 64606 7 20 26 44 67450 73 78 86 67501 25 39 43 46 48 49 51 68037 48 68140 50 53 56 78 79 82 86 68225 27 31 35 46 50 68663 71 69192. — Loose zur 1ten Klasse 47ter Classen- und zur kleinen Lotterie sind, mit prompter Bedienung zu haben.

Schreiber, Salzring im weißen Löwen.

(Lotterie-Anzeige.) Bei Ziehung der 5ten Klasse 46ster Lotterie sind folgende Gewinne in mein Comptoir getroffen, als: 1 Gewinn à 1500 Rthlr. auf No. 53715; — 1 Ge-

Winn à 1000 Rthlr. auf No. 14803; — 9 Gewinne à 500 Rthlr. auf No. 9625 12256 18752
 39227 45952 47371 49719 58 53857; — 7 Gewinne à 200 Rthlr. auf No. 4383 12279
 14850 45815 60933 60971 75168; — 30 Gewinne à 100 Rthlr. auf No. 4302 37 44 82
 9695 12224 92 14845 18720 43 21175 21803 46 68 26953 59 88 39217 38 43495 45839
 45867 45922 49 72 82 49739 63 53770 75167; — 62 Gewinne à 50 Rthlr. auf No. 4322
 47 49 74 98 9635 47 60 65 88 12228 37 14837 62 18722 77 98 21179 21231 21453 97
 98 21813 18 23 28 32 37 21874 88 26975 36412 50 57 84 39205 28 39244 67 91 43479
 99 45847 55 45901 94 47368 53727 61 63 53806 13 60903 73 88 60989 67170 97 67202
 70801 37 38; — 120 Gewinne à 40 Rthlr. auf No. 4301 11 31 45 46 51 88 91 4400
 9618 21 27 49 73 90 97 12215 18 22 45 57 99 14660 14827 54 55 78 95 18701 10 32
 38 66 67 68 70 74 21177 81 83 21486 94 21833 39 43 44 55 57 58 59 63 64 69 76
 26968 79 87 36402 28 40 42 51 62 64 68 70 75 39224 46 68 73 75 87 89 43487 90
 43500 1 45827 33 45 65 86 45909 27 80 86 88 46000 47355 62 49716 35 57 87 53688
 53772 84 93 53803 25 67 60931 44 54 68 82 92 94 60998 67186 67212 70802 22 42 45
 56 66 75 83 70894; — 243 Gewinne à 30 Rthlr. auf No. 4309 16 24 35 41 50 54 58
 60 67 73 76 4377 79 86 92 9601 2 9 31 36 37 54 55 56 71 77 81 9698 12203 17 47
 68 69 74 84 88 94 95 96 14815 17 19 21 28 32 72 99 18702 3 5 6 8 11 12 23 37
 18747 56 57 58 59 20698 99 21166 70 76 78 21454 57 62 63 69 71 75 76 80 81 90
 21804 7 14 20 21824 40 63 26952 54 63 64 65 69 72 85 90 91 92 94 95 99 34014
 36404 6 13 18 29 30 33 36 37 41 44 59 77 81 83 92 39202 14 20 22 32 33 52 58 60
 71 92 95 98 39300 43463 71 84 91 93 45803 6 9 11 12 22 29 35 45848 51 64 66 69
 70 78 83 85 88 91 45910 36 37 45 47 50 58 59 63 64 65 67 71 85 87 90 98 47384 92
 49701 7 9 10 22 23 36 40 44 61 65 71 73 77 79 88 89 94 97 53718 22 28 36 45 46
 49 62 68 82 53826 35 43 47 49 52 62 60908 13 16 34 38 39 43 45 53 67 75 78 79 80
 87 67164 75 77 80 88 90 67200 67204 13 18 70803 14 18 30 40 47 70 91. — Zur er-
 sten Klasse 47ster Lotterie und 47ster kleinen Lotterie empfiehlt sich mit Loosen

Jos. Holschan jun., Salzing nahe am großen Ringe.

(Lotterie-Anzeige.) Bei Ziehung der 5ten Klasse, 46ter Lotterie, trafen in mein
 Comptoir: 1 Gewinn à 1500 Rthlr. auf No. 50828; — 2 Gewinne à 1000 Rthlr. auf
 No. 53669 68092; — 5 Gewinne à 500 Rthlr. auf No. 21204 24 48 40892 53710; —
 8 Gewinne à 200 Rthlr. auf No. 21203 32276 53678 91 53705 54274 68095 68185; —
 14 Gewinne à 100 Rthlr. auf No. 21175 21239 32277 40867 90 50834 42 61 59894
 68030 78 68158 76 70920; — 33 Gewinne à 50 Rthlr. auf No. 21101 79 99 21207 21
 31 32269 91 40833 45 79 82 50801 8 18 27 39 68 95 97 53659 90 58546 49 50 59892
 67161 68025 59 68125 51 67 70924; — 41 Gewinne à 40 Rthlr. auf No. 21102 5 8 9 28 42
 77 81 32257 40818 30 32 61 72 42045 47349 47803 50805 14 30 33 36 73 90 96 53665
 81 88 92 58537 67060 67162 68005 6 33 50 79 68119 41 80 70875; — 88 Gewinne
 à 30 Rthlr. auf No. 21107 17 30 33 37 44 51 53 66 70 76 78 86 21206 25 27 30
 32252 60 63 67 68 73 79 82 86 93 95 35457 40806 9 17 20 37 43 59 80 85 94 96
 43451 47334 37 46 47 51 50806 15 26 35 41 54 65 66 85 91 50900 51351 53658 82
 53701 58538 67164 68002 12 18 37 48 55 61 83 86 89 96 68104 7 11 13 27 40 50 53
 56 78 79 82 86 70847.

H. Holschan der ältere.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung der 5ten Classe 46ter Lotterie trafen folgende Ge-
 winne in meine Collecte, als 1000 Rthlr. auf No. 18532. — 200 Rthlr. auf No. 35388 54274
 und auf 54306. — 100 Rthlr. auf No. 9992 14453 18503 43 28237 54277 und auf 58574.
 — 50 Rthlr. auf No. 5957 89 14407 33 97 15365 18513 72 28251 54 58 79 35373 98
 40609 29 46 43597 54254 69 72 58504 24 46 49 50 70 67396 und auf 67405. — 40 Rthl.
 auf No. 14408 9 13 27 56 73 18515 31 65 69 84 88 19796 26341 28232 81 35379 81 91
 40626 31 40 47411 12 54300 58508 31 37 71 82 88 90 67414 und auf 67421. — 30 Rthl.
 auf No. 9959 66 73 82 94 14414 16 17 24 57 64 74 76 83 85 96 17406 8 20 23 39
 18506 10 17 19 23 28 30 33 34 35 40 74 90 93 28201 5 6 8 24 42 61 73 84 87 88
 35358 60 74 77 80 85 35400 40613 16 28 34 36 47500 9 79 54259 67 82 84 85 87 96

97 54307 58507 9 11 23 38 41 55 72 73 85 93 67403 9 11 15 und auf No. 67412. Mit Loosen zur Classen- und kleinen Lotterie empfiehlt sich ganz ergebenst.

Prinz, Dhlauer-Strasse in der Hoffnung.

(Lotterie-Nachricht.) Bei Ziehung 5ter Klasse 46ter Lotterie trafen in meine Collecte folgende Gewinne: als 500 Rthlr. auf No. 47371. — Gewinne a 100 Rthlr. auf No. 22400 35125 35423 38884 39217 45972 und 68266. — Gewinne a 50 Rthlr. auf No. 4374 12228 18777 29520 35456 38876 68265 und 72. — Gewinne a 40 Rthlr. auf No. 9618 12218 18774 22380 35410 25 74 38877 39275 45980 53454 68276 u. 87. — Gewinne a 30 Rthlr. auf No. 4373 76 77 14832 22383 91 35174 35498 38892 95 39220 22 45803 6 9 11 10 45971 47392 53745 46 49 64215 68251 54 55 62 68 77 und 79. — Mit ganzen und getheilten Loosen zur 47ten Classen- desgleichen zur kleinen Lotterie, empfiehlt sich Unterzeichnetes einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publico ganz gehorsamst und bittet um gütige Abnahme.

Lotterie-Unter-Einnehmer Gerstenberg, wohnhaft an der Raschmarkt und Schmiedebrücken-Ecke.

(Dienstgesuch.) Ein junger Deconom, der sein militairisches Dienstjahr jetzt beendet, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht zu Weihnachten oder Ostern als Wirtschaftsschreiber ein Unterkommen. Nähere Auskunft bei dem Kaufmann Herrn Andrezky unter dem Eisenram No. 2075. eine Stiege hoch.

(Gesuchter Lehrling.) Ein junger Mensch, welcher Lust hat Goldarbeiter zu werden und noch lebende Eltern hat oder unter gesetzlicher Vormundschaft steht, kann sogleich, oder diese Weihnachten eine Lehrstelle finden. Das Nähere darüber beim Goldarbeiter Lewick, Niemerzeile No. 2034.

(Wohnungs-Anzeige.) Meine Wohnung ist jetzt vor dem Ober-Thor, in der Matthias-Gasse No. 16. und 17., im eigenen Hause.

Dr. Lehmann, praktischer Arzt und Accoucheur.

(Reisegelegenheit nach Potsdam über Berlin.) Den 11ten sende ich einen Reisewagen nach Potsdam. Wer davon einen Gebrauch machen will, der melde sich bei Salamon Hirschel, Goldnerabegasse No. 468.

(Reise-Gelegenheit.) Es geht alle Tage um 9 Uhr ein Wagen nach Schweidnitz, à Person 16 Sgr. Cour.; sollten Verhältnisse eintreten, so kann zu jeder Stunde abgefahren werden. Hummerey 847.

(Reisegelegenheit) nach Berlin, bequem und schnell ist im rothen Hause auf der Neuschengasse in der Gaststube nachzuweisen.

(Vermietung.) Eine freundliche Stube, mit und ohne Meubles, für eine solide Person, ist zu vermieten und bald zu beziehen. Nähere Auskunft giebt der Madler Dpelt, der Buchhausstraße gegenüber.

(Zu vermieten.) Eine Handlungs-Gelegenheit auf einer sehr lebhaften Straße, worinnen seit 60 Jahren die bedeutendsten Geschäfte in Specerey- und Material-Waaren betrieben worden, ist zu Weihnachten oder Ostern, wegen Veränderung zu vermieten. Auskunft hierüber giebt der Buchhalter J. G. Ellger, Dbergasse beim Bäcker Herrn Creinmehz drey Stiegen.

(Handlungs-Gelegenheit zu vermieten.) Eine schöne große Handlungsgelegenheit bestehend in zwei Schreibstuben, 2 großen feuer sichern Gewölben, Keller und Bodengelass, auch erforderlichen Falls ein großes offenes Gewölbe vorne heraus ist zu vermieten in No. 1982. am Raschmarkt und das Nähere beim Eigentümer zu erfahren.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, im Verlage des Wilhelm Gottlieb Kornischen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhoda.